

BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN
DER STADT GRAZ
JUNI 2019



ÜBER DEN WOLKEN

© ADOBESTOCK

FLUGMODUS

Mit einem großen Angebot an Direktflügen ist der Flughafen Graz eine attraktive Destination, von der man auch gerne abhebt. *Seiten 4–5*

POLEPOSITION

Vier Tage vor dem Grand Prix in Spielberg gibt Red-Bull-Pilot Max Verstappen bei einem Showrun auf den Schloßberg Gas. *Seiten 8–9*

ROLLENSPIEL

Comedian und Schauspieler Gernot Haas über die dunklen Seiten des Humors und warum es wichtig ist, dass man trotzdem lacht. *Seiten 24–25*

INHALT

- 6–7 **Zukunft Graz**
Outdoor-Fitness & Wohnprogramm.
- 10–11 **Futura**
Graz in Oslo.
- 14 **In Serie**
Grazer Heurige & Buschenschänken.
- 15 **Nicht für den Gully**
Kanaldeckeldrucke wirken anziehend.
- 16–17 **Historisch**
Immer der Straße entlang.
- 19 **Im grünen Bereich**
Platzgestaltung in der Weltebezone.
- 20–21 **Wildes Graz**
G'schmackiges Balkonien.
- 22–23 **Made in Graz**
PJM ist auf Schiene.
- 26–27 **BIG im Bild**
- 28–31 **Stadtspitter**
- 32–33 **Amtlich**
- 34–39 **Service & Termine**

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Stadt Graz – Abteilung für Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420, big@stadt.graz.at
Chefredakteur:
michael.baumgartner@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzahn
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 140.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann im Referat für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.
Tel.: 0316 872-2421, www.graz.at/big

GRAZ

NÄCHSTE BIG:
6. JULI 2019

© @SUZANA JAGER



SCHAU, EIN PFAU!

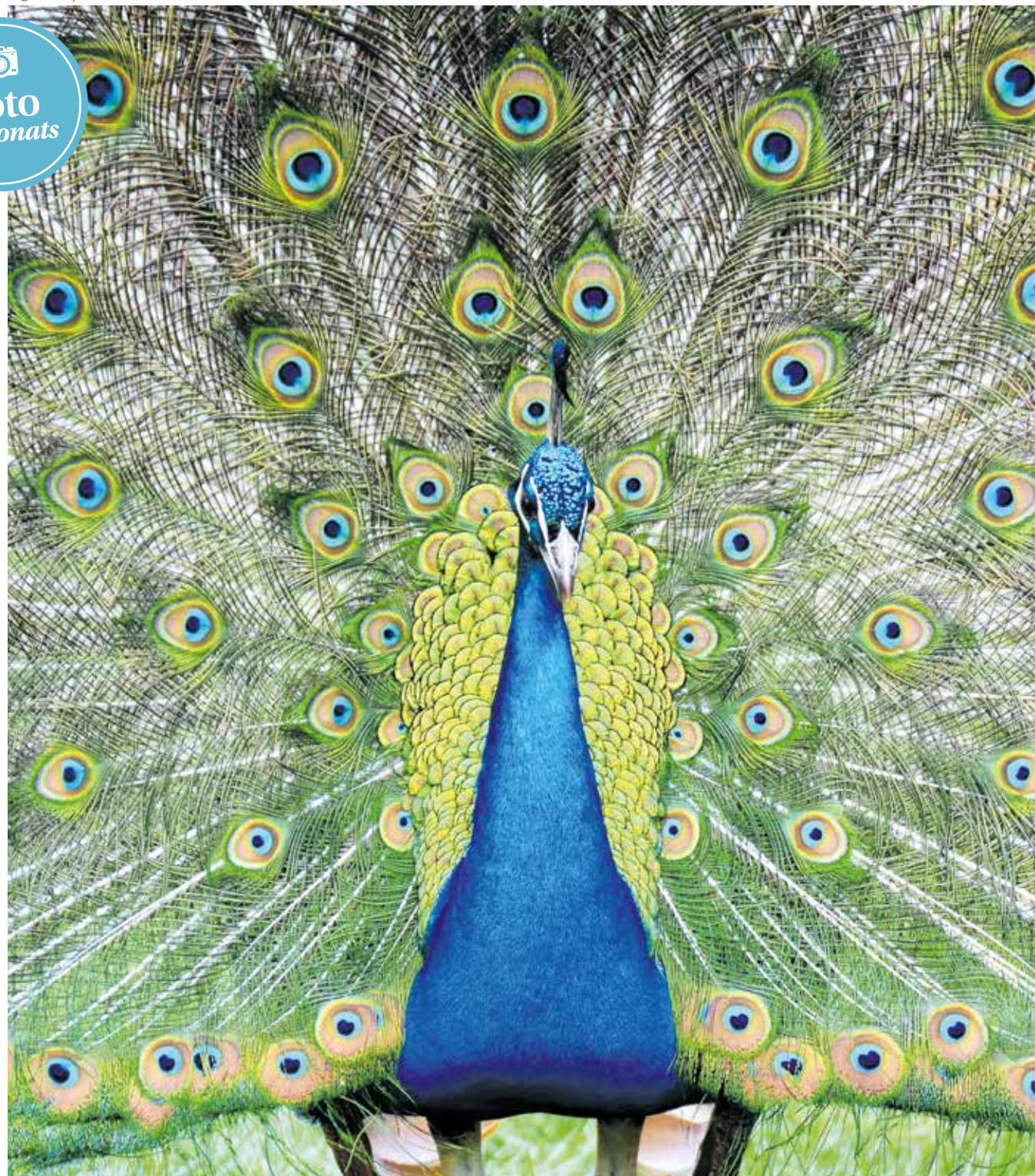
Von wegen „eitler Gockel“ – so eine Farbenpracht kann sich sehen lassen! Dass sich der Pfauhahn im Garten des Schlosses Eggenberg so imposant in Position brachte, nutzte die begeisterte Naturfotografin Suzana Jager und hielt die Szene gekonnt mit der Kamera fest. Hoffentlich kommt der Pfau bei den Hennen ebenso gut an wie dieses Bild in der BIG-Redaktion.

Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© THOMAS GUTMANN

Suzana Jager postet ihre Bildimpressionen auf Instagram unter dem Namen suzanatheunter.



★ BIG BONUS ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ BIG BONUS ★

© STADT GRAZ/FISCHER



GLÄNZENDE AUSSICHTEN

Helga Gampmayer hatte ihre helle Freude, als die Mannen der GBG bei ihr klingelten. Die BIG-Leserin wurde unter mehr als 200 Einsendungen gezogen, damit die Profis kostenlos ihre Fenster reinigten. „Ich habe in meiner Altbauwohnung allein im Schlaf- und Wohnzimmer 28 Fensterteile, die man erst aushängen musste. Die Hilfe war toll!“

EXKLUSIVE INNENSICHT

Margarete Schadler und Roland Setina konnten samt Begleitung eine besondere Tour durch das Rathaus genießen. Auf Einladung der GBG bekamen sie exklusive Einblicke vom Keller bis zum Dachboden geboten.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Über den Wolken ... Mobilität ist auch im 21. Jahrhundert das große Freiheitsversprechen für viele in unserer Gesellschaft geblieben. Gerade vor der Urlaubssaison stellt sich die Frage, wohin und vor allem: mit welchem Verkehrsmittel? Vom Flughafen Graz aus lässt es sich auch gut in den Urlaub fliegen. Über die ständig wachsende Zahl der direkt zu erreichenden Feriendestinationen berichtet die aktuelle BIG ebenso wie über das Gastspiel der Formel 1 im Vorfeld

des Österreich-Grand-Prix. Der Showrun auf den Schloßberg mit Max Verstappen wird ein besonderes Erlebnis sein (Seiten 8 und 9).

Urlaub und Formel 1 sind das eine, eine zukunftsfitte und alltagstaugliche Mobilität das andere. Für Graz als rasch wachsende Stadt ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs alternativlos. Bis 2030 werden wir mit der Straßenbahn in jeden der 17 Stadtbezirke kommen: zwei neue Linien nach Gösting und Straßgang sowie ein neuer „Zweier“ durch die inneren

Bezirke. Lesen Sie dazu bitte die Seiten 12 und 13.

Abschließend verweise ich auf den Grazer Menschenrechtspreis 2019 (Seite 35). Als erste europäische Menschenrechtsstadt überhaupt zeichnen wir alle zwei Jahre Persönlichkeiten und/oder Institutionen aus, die sich in diesem Sinne besonders engagiert haben. Und das Beste daran: Sie können mit Ihren Vorschlägen aktiv mitwirken! Setzen Sie doch dieses Zeichen für die Menschenrechte in Graz!

DIREKT INS BLATT

© SUZY STÖCKL



BEIM ABFLUG

Der Flughafen Graz ist der Anschluss an die weite Welt. Zu vielen Destinationen kann man auf direktem Weg abheben – egal, ob Charter oder Linie. **Seiten 4–5**

MIT VOLLGAS

Wenn Red-Bull-Pilot Max Verstappen am 26. Juni mit 900 Pferdestärken den Schloßberg bezwingt, erlebt Graz einen Showrun der Extraklasse. **Seiten 8–9**

AUF SCHIENE

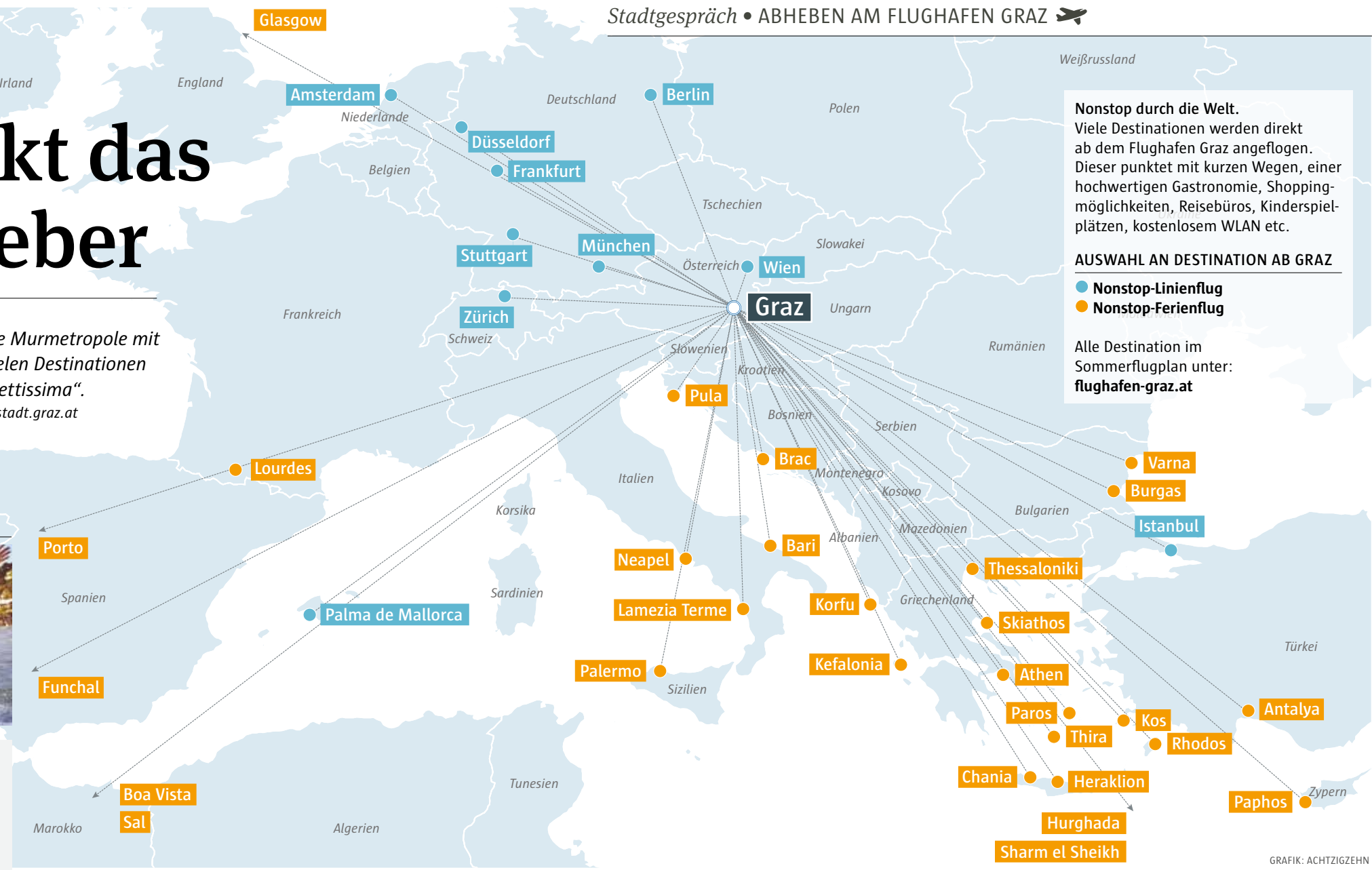
Drei neue Straßenbahnlinien sollen in Graz Fahrt aufnehmen: die Linie 9 nach Gösting, der 2er als Uni-Linie zum LKH und die Linie 8 nach Reininghaus. **Seiten 12–13**

AUF DER BÜHNE

Ob Gerda Rogers oder Donald Trump – Gernot Haas ist ein wahres Chamäleon des Austrokarabets. Die Hauptrolle spielt bei ihm aber immer der Humor. **Seiten 24–25**

Graz packt das Reisefieber

Der Flughafen Graz verbindet die Murmetropole mit der Welt. Hier kann man zu vielen Destinationen abheben. Und das „direttissima“.
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at



Nonstop durch die Welt.
Viele Destinationen werden direkt ab dem Flughafen Graz angefliegen. Dieser punktet mit kurzen Wegen, einer hochwertigen Gastronomie, Shoppingmöglichkeiten, Reisebüros, Kinderspielflächen, kostenlosem WLAN etc.

AUSWAHL AN DESTINATION AB GRAZ

- Nonstop-Linienflug
- Nonstop-Ferienflug

Alle Destination im Sommerflugplan unter: flughafen-graz.at

TOP 5 URLAUBSZIELE AB GRAZ



© ISTOCKPHOTO (6)

PALMA DE MALLORCA
Dreimal pro Woche hebt vom Flughafen Graz ein Charterflugzeug zur Hauptstadt der spanischen Mittelmeerinsel Mallorca ab.

HURGHADA
Das größte und bekannteste ägyptische Tourismuszentrum am Roten Meer wird zweimal pro Woche direkt ab Graz angefliegen.

HERAKLION
Dreimal die Woche geht's zu der größten Stadt auf der südgriechischen Insel Kreta, die auch unter „Iraklio“ oder „Herakleion“ bekannt ist.

ANTALYA
Viermal pro Woche wird die türkische Großstadt am Mittelmeer – auch als „türkische Riviera“ bekannt – ab Graz angefliegen.

RHODOS
Die viertgrößte Insel Griechenlands steht dreimal pro Woche auf dem Flugplan. Die gleichnamige Hauptstadt liegt an der Nordspitze.

Los, los! Beeilung! Der Flieger wartet nicht!“ Wenn die Kinder am 5. Juli aus den Klassenzimmern stürmen, warten viele Eltern bereits ungeduldig mit den Koffern im Auto vor den Schulgebäuden. „Hopp, hopp, einsteigen!“ Und los geht's zum Flughafen Graz, der Sonne entgegen. Spanien, Ägypten, Griechenland und die Türkei sind die beliebtesten Urlaubsländer der GrazerInnen. „Je nach politischer Entwicklung unterliegen auch diese Top-Reiseziele immer wieder kleinen Hochs und Tiefs. Sie sind aber so beliebt, dass sie sich rasch wieder erholen“, weiß Flughafendirektor Gerhard Widmann. Insgesamt bietet der Sommerflugplan (bis 26. Oktober) 20 Destinationen, die teilweise mehrmals pro Woche angefliegen werden. Zusätzlich gibt es Sonderflüge z. B. auf die Kapverden, die ab Beginn des Winterflugplans wieder am Programm stehen.

Auf ganzer Linie
Die UrlauberInnen machen jedoch nur rund 13 Prozent der Fluggäste aus. Die meisten sind Geschäftsreisende, die den direkten Weg etwa zu den großen Umsteigedestinationen Frankfurt und München schätzen. Das Einzugsgebiet des Flughafens Graz geht weit über die Steiermark hinaus und umfasst Kärnten, den Nordosten Sloweniens und den Südwesten Ungarns. Auch KroatInnen heben von hier ab. Die Businessflüge und die steirische Wirtschaft bringen wiederum Menschen aus der ganzen Welt nach Graz, von denen die Region profitiert.

„Als Regionalflughafen muss man Fluglinien für die Region begeistern, um neue Anbindungen zu schaffen.“
Gerhard Widmann, Flughafendirektor



© OLIVER WOLFF

Neben der Lufthansa und der AUA – jenen Fluglinien, die die meisten Passagiere zum deutschen Nachbarn befördern – wirken auch die „Kleinen“ befliegend. So ist etwa der „Gewinn“ der Billiglinie easyJet Anfang 2018, die dreimal die Woche Berlin anfliegt, mit ein Grund, warum der Regionalflughafen im Jahr 2018 den historischen Rekord von 1,03 Mio. Passagieren verzeichnen konnte. KLM und SWISS verbinden Graz mit Amsterdam und Zürich und die Turkish Airlines, jene Fluglinie, die weltweit die meisten Länder anfliegt, sorgen für eine rasche Verbindung und viele Umsteigemöglichkeiten u. a. in den Mittleren und Fernen Osten. Ein/e BIG-LeserIn mit Begleitung hebt gratis nach Istanbul ab (s. rechts).

1,03 Mio.
PASSAGIERE
zählte der Flughafen Graz im Jahr 2018 – um 7,5 Prozent mehr als im Jahr davor. Das ist das beste Ergebnis, das der Regionalflughafen seit seinem Bestehen (Juni 1914) schrieb.

20
URLAUBSREISEZIELE
in Ägypten, Bulgarien, Griechenland, Italien, Kroatien, Spanien und der Türkei, die teilweise mehrmals pro Woche erreichbar sind, bietet der Flughafen Graz im Sommerflugplan an.

6
LINIENAIRLINES
heben von Graz ab. 2018 beförderten Lufthansa und AUA mit 718.680 die meisten Passagiere, SWISS: 55.285, KLM: 44.359, Turkish Airlines: 32.970, easyJet: 19.982 und Eurowings: 21.931.

LINIENDESTINATIONEN AB GRAZ



© ISTOCKPHOTO

- BERLIN:** 3-mal pro Woche mit easyJet, Flugzeit: 1 h 25 min
- AMSTERDAM:** 7-mal pro Woche mit der KLM, Flugzeit: 1 h 55 min
- DÜSSELDORF:** 14-mal pro Woche mit der AUA, Flugzeit: 1 h 40 min
- FRANKFURT:** 28-mal pro Woche mit der AUA, Flugzeit: 1 h 10 min
- ISTANBUL:** 4-mal pro Woche mit Turkish Airlines, Flugzeit: 2 h 10 min
- MÜNCHEN:** 33-mal pro Woche mit der Lufthansa, Flugzeit: 55 min
- STUTTGART:** 11-mal pro Woche mit der AUA, Flugzeit: 1 h 15 min
- WIEN:** 27-mal pro Woche mit der AUA, Flugzeit: 35 min
- ZÜRICH:** 6-mal pro Woche mit SWISS, Flugzeit: 1 h 20 min
- PALMA DE MALLORCA*:** 3-mal pro Woche mit Eurowings, Flugzeit: 2 h

* NUR IM SOMMER

★ BIG BONUS ★



© OLIVER WOLFF

FLUG NACH ISTANBUL
mit den Turkish Airlines für eine/n BIG-LeserIn mit Begleitung. Einlösbar bis Ende 2019. Bis 17. 6. eine Postkarte (KW „Istanbul“) an Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail schicken an: big@stadt.graz.at

flughafen-graz.at

Die Stadt hält uns fit

In Graz bieten sich speziell in der warmen Jahreszeit unzählige Möglichkeiten, fit zu bleiben. Die Stadt bietet ein umfassendes Sportangebot für alle Altersgruppen zum Nulltarif.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Ausreden gibt es keine mehr! Raus aus der Komfortzone, rein ins Outdoorvergnügen. So oder so ähnlich könnte das Motto in Graz lauten, wenn man einen Blick auf das umfassende Angebot an kostenlosen Sportmöglichkeiten quer über die Stadt verteilt betrachtet.

Mit eigenem Körpergewicht

Da sind zunächst dreißig Bezirkssportplätze, die von der Stadt in Schuss gehalten werden. Der erste von ihnen wurde übrigens bereits 1977 eröffnet. Wo einst also der Papa als Bub kickte, kann sich heute der Sohnemann oder die Tochter am Runder versuchen. Dazu kommen Streetwork-Angebote wie etwa im Volksgarten, im Augarten oder an den Murauen. Dort befinden sich sogenannte Calisthenics-Geräte.

Die respektvoll aussehenden Metallstangen bieten die Möglichkeit, mit dem eigenen Körpergewicht zu arbeiten. Hart, aber höchst effizient, wenn man sich etwas auf Hindernisläufe wie den Grazathlon (15. Juni) vorbereiten möchte.

Angloamerikanische Sportarten

Für alle, die es nach oben zieht, bietet die Stadt Klettermöglichkeiten – etwa im Seilgarten am Hilmteich oder neu auch in Weinzödl. Ebendort ist auf rund 32.000 Quadratmetern ein neues Zentrum für angloamerikanische Sportarten entstanden, das heute, 1. Juni 2019, um 12 Uhr offiziell als wettkampftaugliche



© STADT GRAZ/FISCHER (3)

ZUKUNFT
GRAZ

Spielstätte den BaseballerInnen und CricketspielerInnen übergeben wird. Auch für Australian Football und Flag-Football ist diese Fläche bestens geeignet. „Ich freue mich, dass wir hier in Weinzödl ab sofort ein neues und wettkampftaugliches Zuhause für angloamerikanische Sportarten zur Verfügung stellen können.

Wir schaffen damit einen spannenden Sport-Mix“, ist Kurt Hohensinner begeistert. Der zuständige Sportstadtrat treibt übrigens selbst sehr gerne Outdoorsport. Wenn Sie noch zögern: Dem Training an der frischen Luft steht nichts mehr im Wege!

zukunft.graz.at

Outdoor-Fitness. Um fit zu bleiben, muss man in Graz nicht unbedingt in eine Fitnessstudio gehen: In vielen Parks (im Bild Volksgarten) gibt es bereits sogenannte Calisthenics-Angebote.



Startschuss. Auf rund 32.000 Quadratmetern eröffnet StR. Kurt Hohensinner (M.) am 1. Juni ein neues Zentrum für angloamerikanische Sportarten.

Rasch ins neue Zuhause

Die neuen Vergaberichtlinien für Gemeindewohnungen greifen: Veränderungen zugunsten der Grazer Bevölkerung sind deutlich erkennbar.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Im Jahr 2017 waren es 355 Wohnungen, die in Graz an Menschen mit österreichischer Staatsbürgerschaft vergeben wurden. Das sind knapp 46 Prozent. Im Jahr darauf waren es bereits 411 Wohnungen und damit 54,29 Prozent. Der Grund für diesen deutlichen Anstieg bei der Vergabe von Gemeindewohnungen an ÖsterreicherInnen liegt in der Änderung der Vergaberichtlinien für dieselbe. Diese trat mit 1. Oktober 2017 in Kraft. Für den zuständigen Referenten, Vize-Bürgermeister Mario Eustacchio ein deutlicher Erfolg: „Wir haben einen Vorteil für unsere Grazer Bevölkerung herausgearbeitet. Die Früchte der Richtlinienänderung sind gut erkennbar.“

12 Prozent mehr

In Zahlen gesprochen handelt es sich um ein Plus von zwölf Prozent ÖsterreicherInnen im Ge-

meindebau. „Wir haben hier auf eine Kritik reagiert, die immer wieder an uns herangetragen wurde. ‚Warum bekommen Menschen mit Migrationshintergrund vor uns Österreichern eine Gemeindewohnung‘, lautete die häufig gestellte Frage“, blickt Eustacchio zurück.

In Rekordzeit ein neues Zuhause

Heute ist es so, dass nach Antragsstellung bei Wohnen Graz, einem Eigenbetrieb der Stadt, zwei bis maximal sechs Monate vergehen, bis der Antragsteller, die Antragstellerin in ein neues Zuhause einziehen kann. Oft klappt es auch sofort. Die Investitionen in den städtischen Wohnbau sind enorm, die Standards haben sich deutlich verbessert. Es dominiert die Lebensqualität. „In diese Richtung werden wir auch in Zukunft weiterarbeiten“, versichert Eustacchio.

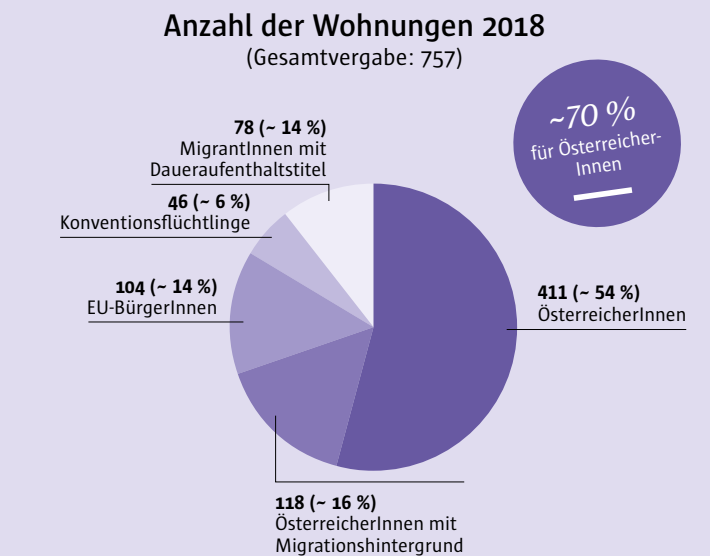
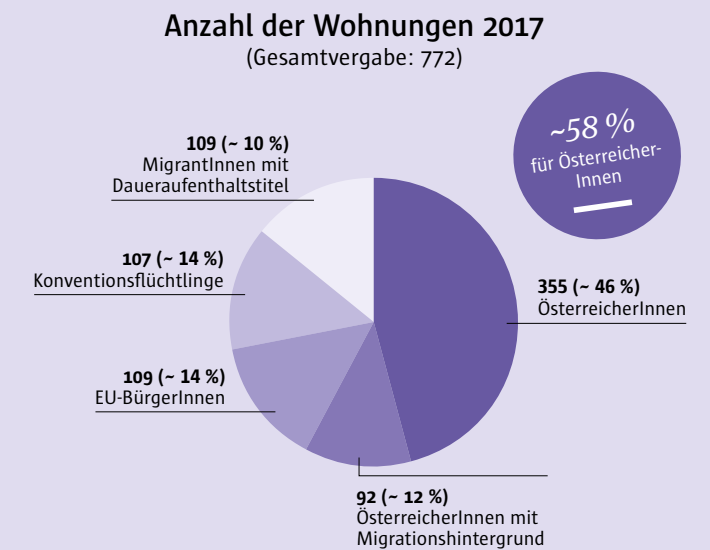
© STADT GRAZ/FISCHER



Wohnqualität. Vize-Bürgermeister Mario Eustacchio (l.) und Wohnen-Graz-GF Gerhard Uhlmann setzen auf Wohnqualität.

VERGLEICH VOR UND NACH DER ÄNDERUNG DER VERGABERICHTLINIEN

GRAFIKEN: ACHTZIGZEHN



Ergebnis

(Vergleich 2017 – 2018)

+12%

ANSTIEG
Ein enormer Anstieg von ÖsterreicherInnen ist im Gemeindebau zu verzeichnen: +12 Prozent (11,98%)

-8%

SENKUNG
Zu verzeichnen ist ein massiver Rückgang von Konventionsflüchtlingen: -8 Prozent (7,78%)

-4%

SENKUNG
Daueraufenthaltstitel/Migranten sind um rund vier Prozent (3,82%) besunken.



Vollgas.
Am 30. Juni steht Spielberg wieder ganz im Zeichen der Formel 1. Bereits vier Tage vorher gibt Max Verstappen (r.) in einem Showrun in Graz Gas.

Mit 900 Pferdestärken auf den Schloßberg

Der holländische Formel-1-Star Max Verstappen wird am 26. Juni einen Showrun auf den Grazer Hausberg bestreiten.
roman.sommersacher@stadt.graz.at

In wenigen Wochen wird die steirische Landeshauptstadt in Orange getaucht – dann, wenn Tausende frenetische Holländer den Weg nach Graz antreten werden, um mit Max Verstappen einem ihrer Nationalhelden zuzujubeln. Der Red-Bull-Racing-Youngster wird nur wenige Tage vor dem „Großen Preis von Österreich“ – dem Formel-1-Grand-Prix in Spielberg – in Graz seinen Gasfuß auf Betriebstemperatur bringen.

Beste Sicht am Karmeliterplatz

Um Punkt 12 Uhr wird der Holländer am 26. Juni mit seinem 900 PS starken Red-Bull-Boliden den

Aufstieg auf den Grazer Hausberg in Angriff nehmen. Vom Karmeliterplatz aus fährt Verstappen bis zu den Kasematten, wo er seinen Rennwagen direkt im Ballsaal des Schlossbergs abstellen wird. Anschließend findet eine Pressekonferenz mit Motorsportgrößen wie Helmut Marko statt.

Den besten Blick aufs Geschehen bietet dabei die Fanzone am Karmeliterplatz. Dort wird schon ab dem Vormittag mit einem vielfältigen Programm für Stimmung gesorgt. Um auf Nummer sicher zu gehen, dass die ZuschauerInnen keine Sekunde der einzigartigen Show verpassen, werden sowohl der Showrun als auch die Presse-

konferenz auf einer Videowall live am Karmeliterplatz übertragen.

Formel-1-Stars zum Anfassen

Neben Verstappen werden noch drei weitere Formel-1-Fahrer in Graz zu sehen sein. Der zweite Red-Bull-Racing-Pilot Pierre Gasly sowie die beiden Toro-Rosso-Piloten Daniil Kwjat und Alexander Albon werden vor dem Showrun für Autogramme zur Verfügung stehen.

Beste Motorsportunterhaltung nach dem Motto „Schloßberg grüßt Spielberg“ hat im Übrigen schon eine lange Tradition in Graz. Bereits im Jahr 2012 versetzte der damalige Dreifach-

Champion Sebastian Vettel über 15.000 ZuschauerInnen mit seinen waghalsigen Manövern in der Grazer Innenstadt in Staunen. Und auch im Vorjahr besuchten Max Verstappen und sein damaliger Teamkollege Daniel Ricciardo die steirische Landeshauptstadt. Damals versuchten sie sich – mehr schlecht als recht – als Straßenbahnpiлотen in einer speziell gebrandeten „Projekt Spielberg“-Bim. Heuer wird es bei Verstappens Showrun jedoch wieder einige Stundenkilometer schneller vorwärtsgehen. Damit wird die Historie der Partnerschaft Graz-Spielberg um ein weiteres actiongeladenes Kapitel reicher.

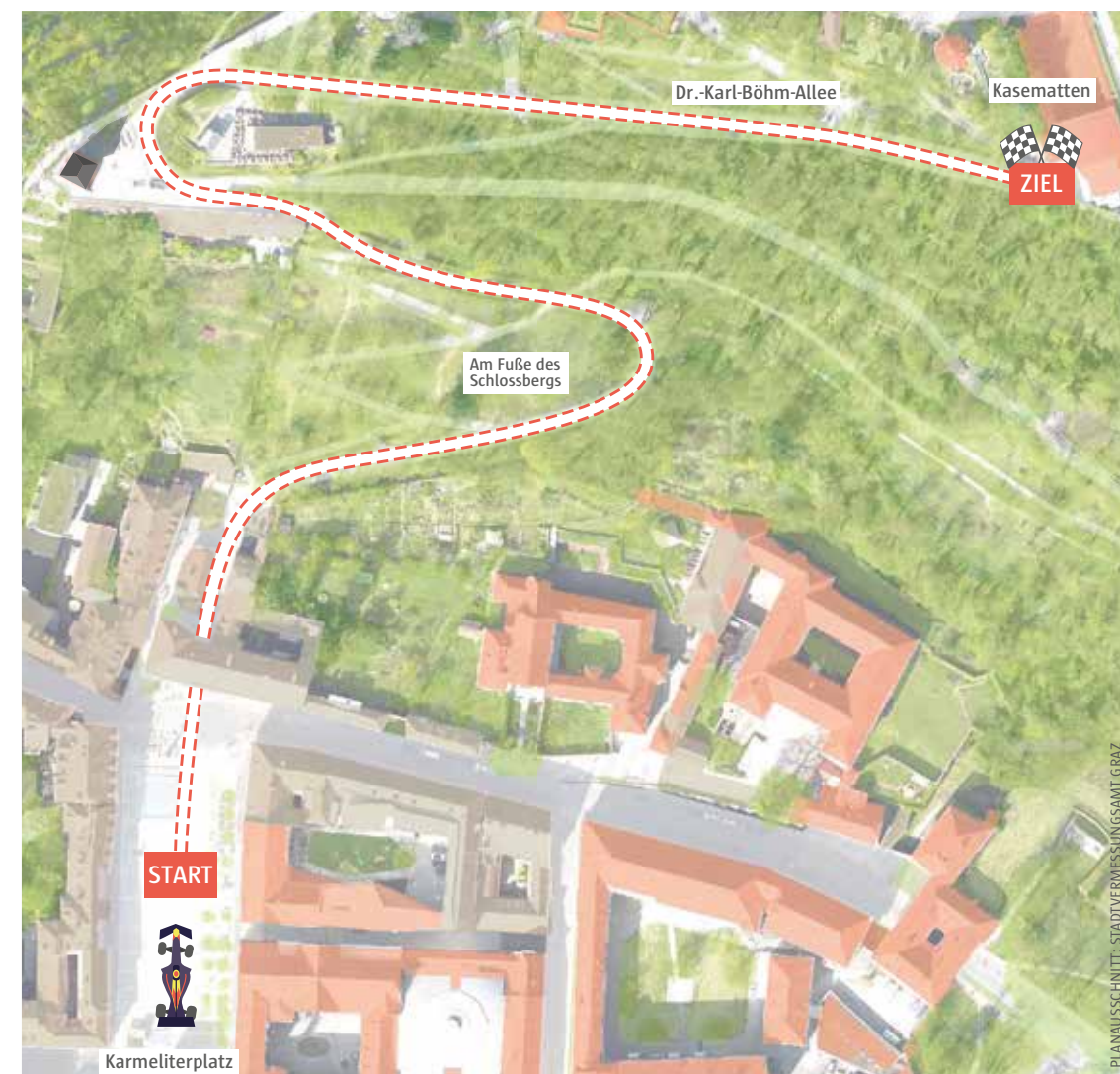
© RED BULL CONTENT POOL/GEPA PICTURES (2)/SAMO VICIC/GEPA PICTURES (2)



Benzinbrüder. Am 26. Juni kommt Max Verstappen (groß l.) mit seiner holländischen Fangemeinde (kl. unten) nach Graz. Schon 2012 begeisterte der damalige Red-Bull-Pilot Sebastian Vettel vor dem Grand Prix in Spielberg (rechts) seine Fans in der Innenstadt (kl. oben).

DIE „RENNSTRECKE“ AM 26. JUNI

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



INFORMATION

ABLAUF FANZONE*

9 Uhr: Veranstaltungsbeginn in der Fanzone am Karmeliterplatz

10 Uhr: Moderationsbeginn mit anschließender Autogrammstunde mit den Formel-1-Piloten Pierre Gasly, Daniil Kwjat und Alexander Albon

12 Uhr: Showrun von Max Verstappen auf den Schloßberg

16 Uhr: Veranstaltungsende

PRESSEKONFERENZ

Zeit & Ort:
12.05 Uhr, Kasematten

Teilnehmer

Bgm. Siegfried Nagl, Bernhard Rinner (Theaterholding), Helmut Marko und Max Verstappen (Red Bull Racing)

Tickets

Wer mit dabei sein möchte, sollte sich rechtzeitig kostenlose Tickets sichern unter: projekt-spielberg.com

Zutritt

Nachdem der Schloßberg großflächig gesperrt ist, kommt man ausschließlich über die Schloßbergbahn zu den Kasematten. Auffahrt rechtzeitig einplanen!

* DER ZEITPLAN KANN SICH GERINGFÜGIG ÄNDERN

BEZAHLTE ANZEIGE

Steiermärkische SPARKASSE

Wechseln wie nie zuvor:
Konto und Kreditkarte im 1. Jahr gratis.*

* Neukundenangebot gültig bis 30. November 2019. Das Angebot umfasst die Kontoführung, alle Buchungen, eine Debitkarte und eine S-Kreditkarte First oder Gold (Mastercard, Visa). Nach Ablauf des ersten Jahres kommen die dann gültigen Konditionen für das s-Komfort-Konto und die Kartengebühren laut Aushang zur Anwendung. Details dazu auf www.steiermaerkische.at

steiermaerkische.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Gemeinsam stark

Durch Krisen muss niemand allein durch: Gesunder Austausch beim „Tag der Selbsthilfe“.



Was kann Selbsthilfe bewirken? Wie können sich Steirerinnen und Steirer für Gesundheit engagieren? Welche steirischen Selbsthilfegruppen gibt es? Antworten darauf und auf vieles mehr gab es am 17. Mai – beim „Tag der Selbsthilfe“ der Selbsthilfe Steiermark. Das Interesse war groß: Über 250 gesundheitsbewusste Gäste strömten in die Grazer AK Kammersäle. Unter dem Motto „Gesunde Steiermark – Erfahrungswissen nutzen“ gab es Informationsstände von 50 steirischen Selbsthilfegruppen, eine Gesundheitsstraße sowie spannende Vorträge zum Thema.

DIE INFOS:

Die Selbsthilfe Steiermark wird von Jugend am Werk im Auftrag des Landes Steiermark und der Stadt Graz durchgeführt.

Städte der Zukunft: Graz, Oslo und die Welt

Bei der Urban Future Conference in Oslo präsentierte auch Graz zukunftsweisende Projekte und holte sich von anderen Städten und VordenkerInnen Ideen und Inspiration.

verena.schleich@stadt.graz.at

Wenn eine Sonde in den Grazer Grünflächen bei Trockenheit den Befehl gibt: „Bitte gießen“, Geräte auf den Bussen messen, wie die Luftqualität ist, oder die anonymisierten Mobilfunkdaten von Handys Aufschluss darüber geben, wo und wie schnell die meisten RadfahrerInnen unterwegs sind und dadurch die Schwachstellen im Radwegenetz erkennen bzw. dieses passgenau planen zu können, dann handelt es sich nicht um Zukunftsmusik. Denn es sind gegenwärtige Projekte, an denen in Graz gerade gearbeitet wird und die unter anderem auch bei der Urban Future Conference in Oslo vorgestellt wurden. Insgesamt

rund 3.000 TeilnehmerInnen, darunter auch Kronprinz Haakon Magnus von Norwegen, nutzten das dreitägige Treffen, um zu sehen, wie andere Städte mit Herausforderungen umgehen und wie sie Visionen, die ressourcen- sowie umwelt- und klimaschonend sind, umsetzen.

Neben den Grazer Sprechern, Stadtbaudirektor Bertram Werle, Michael Cik von der TU und Robert Schmiech von der Grazer Energieagentur, nutzten auf Einladung der Wirtschaftsabteilung der Stadt fünf Grazer Jungunternehmen die Chance, ihre Produkte und Ideen zu zeigen und sich mit „Gleichgestrickten“ auszutauschen (siehe Info rechts).

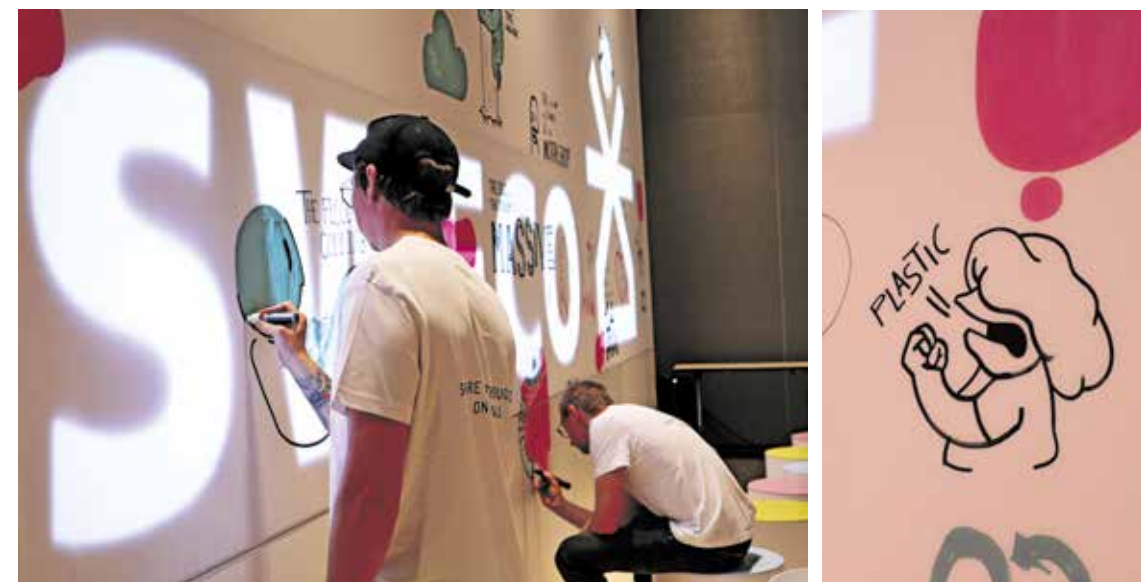


Von Graz in die Welt. Lisa Gassler (Venuzle), Alessio Sevarin (Up-ride), Volker Ast (Commod House), Peter Käfer (Meo Energy), Andreas Pegrin und Fabian Gigler (Byway) sowie Michaela Maresch (Commod House), v. l.

© STADT GRAZ (6)



Alles drehte sich ums Rad. Adam Stones (London), Moderatorin Ruth Saeter, Liv Andenes (Oslo), Cindy Clevers (Amsterdam) sowie Michael Cik von der TU Graz und Stadtbaudirektor Bertram Werle (v. l.).



In Aktion. Nicht nur Städte, auch Wirtschaftstreibende, Verkehrsunternehmen, NGOs und auch Privatpersonen mit Visionen setzten in Oslo Zeichen.



Hoch hinaus. Selbstversorgende Gebäude der Zukunft wurden ebenso präsentiert wie Modelle für smarte Mobilität (mit einem Vortrag von Robert Schmiech von der Grazer Energieagentur, r.).

JUNGES GRAZ IN OSLO

Grazer JungunternehmerInnen, die auf Einladung der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz Ideen und Produkte bei der Urban Future Conference in Oslo präsentierten:

VENUZLE

Für den Venuzle Sportmanager sind neben Sportvereinen und Kursanbietern die wichtigsten Kunden Städte und Gemeinden. Diese haben die meisten Angebote und den größten Aufwand, sie zu verwalten. Die Stadt Graz profitiert bereits von der smarten Back-End-Lösung und konnte für ihre 60 Veranstaltungsorte den Verwaltungsaufwand von 110 Tagen auf unter 50 Tage reduzieren. venuzle.at

COMMODOUSE

Das erste Haus, das mitwächst – ein ökologisches und gesundes Modulhaus, das aus natürlichen Baustoffen gefertigt, individuell geplant und binnen weniger Tage aufgestellt wird. Zudem sind die Häuser auch mobil. commod-hous.com

MEO ENERGY

Übergeordnete Energiesteuerung und Energielösung sowohl für Einfamilienhäuser, Immobilienunternehmen als auch Gemeinden. Ziel: sowohl Betriebskosten als auch CO₂-Emissionen reduzieren. meo-energy.com

UP-RIDE

Noch ganz neu (seit November 2018) ist ein System, um Motorradfahren sicherer zu machen. Mittels KI-basierten Algorithmen zur Fahrdynamikanalyse wird die automatische Gefahrenerkennung beim Motorradfahren entwickelt. Der Fokus liegt auf einer Smartphone-App. up-ride.tech

BYWAY

Zielgerichtete Digitalisierung lautet das Programm. Vor allem für Unternehmen, die sich darunter nicht viel vorstellen können. Design, Strategie und Innovation werden als Gesamtpaket, das den Nutzer in den Mittelpunkt stellt, entwickelt. byway.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Schnäppchenjagd im Flohmarkt Graz



Der Flohmarkt in Graz lädt täglich von Montag bis Freitag dazu ein, nach allerlei preisgünstigen Waren zu schmökern. Außerdem bietet das Team einen Übersiedlungsservice sowie eine fachgerechte Autoinnenreinigungen an.

- **Flohmarkt**
Vielfalt zum kleinen Preis
- **Übersiedlungsservice**
Umzug leicht gemacht
- **Autoinnenreinigung**
geputzt, gesaugt, gepflegt



pro mente steiermark GmbH
Flohmarkt, Übersiedelung, Verkauf und Autoinnenreinigung
Liebenauer Gürtel 12, 8041 Graz
T: +43 50 441 250 | E: flohmarkt-gr@promentesteiermark.at
Montag bis Freitag von 08:00 – 16:00 Uhr
www.promentesteiermark.at

BEZAHLTE ANZEIGE

APR Graz: Hilfe für die Seele

In der APR Graz wird eine psychosoziale Rehabilitation in einem tagesklinischen Ablauf angeboten, welche auf eine verbesserte Nachhaltigkeit therapeutischer Erfolge abzielt.

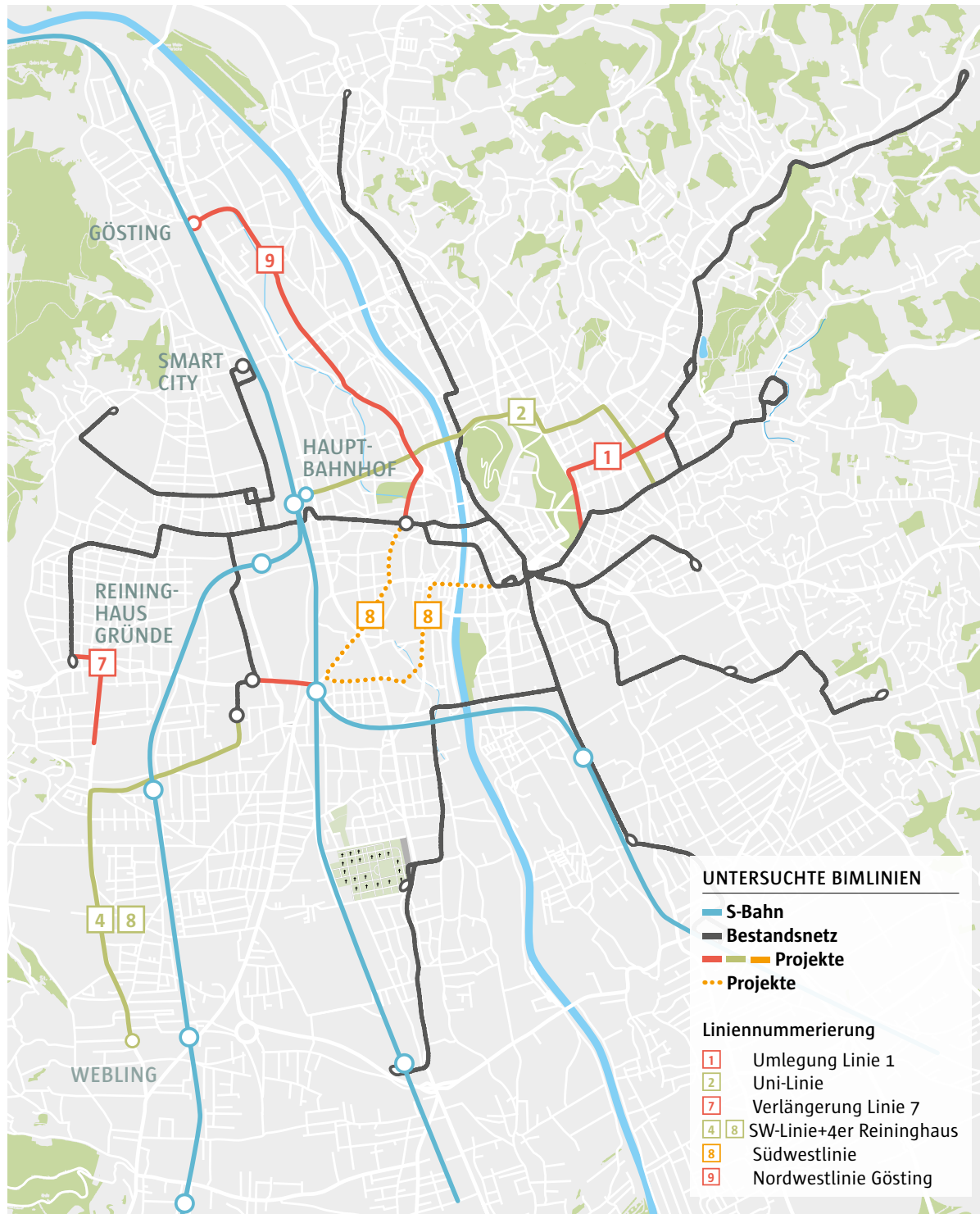


Die ambulante Behandlungsform ermöglicht es Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen ihr Umfeld nicht verlassen können, überhaupt erst an einer Rehabilitation teilzunehmen. Die Behandlung besteht aus psychotherapeutischen Gruppen, fachärztlicher Betreuung, zahlreichen Schulungen zu Gesundheitsförderung allgemein, sowie Bewegungs-, Gestaltungs- und Kreativtherapien. Durch Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen werden Selbstwirksamkeit und vorhandene Fähigkeiten der Betroffenen gefördert, sodass Lebensfreude und Teilhabe in allen wichtigen Lebensbereichen wieder möglich werden. Rehabilitationsanträge werden von Ärzten gestellt, die Kosten der Rehabilitation von der Sozial-/Pensionsversicherung übernommen.

APR Ambulante Psychosoziale Rehabilitation Graz
Klosterwiesgasse 105a, 8010 Graz,
Tel. 0316 258 600-40, E-Mail: graz@promente-reha.at
www.promente-reha.at



BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



GRÜNES LICHT

Nordwestlinie (Linie 9): vom Roseggerhaus über Lendplatz und Fröbelpark zum geplanten Nahverkehrsknoten Gösting

Uni-Linie (Linie 2): vom Hauptbahnhof über Keplerstraße, Geidorfplatz und RESOWI-Zentrum zum LKH in der Leonhardstraße

Südwestlinie (Linie 8): Zwei Varianten nach Reininghaus werden näher untersucht –
1. vom Roseggerhaus über Elisabethinergasse, Lazarettgasse und Don Bosco bzw.
2. vom Jakominiplatz über Griesplatz, Karlauerstraße und Don Bosco

AM ABSTELLGLEIS

Umlegung der Linie 1 über die Uni: von Glacisstraße über Zinzendorfsgasse und Leechgasse – keine Priorität wegen nur geringer Einsparung von Betriebskosten und geringem Potenzial für zusätzliche Fahrgäste

Äußere Südwestlinie nach Straßgang: von Reininghaus über Peter-Rosegger-Straße und Straßganger Straße nach Webling – ebenfalls keine Priorität wegen Einsparung von Betriebskosten bei nur geringer Wirksamkeit
Verlängerung der Linie 7 bis zur Belgierkaserne – keine Priorität wegen geringer Einsparung von Betriebskosten bei geringem Potenzial für zusätzliche Fahrgäste

Weichenstellung für drei neue Bim-Linien

Eine Nordwestlinie zum geplanten Nahverkehrsknoten Gösting, einen neuen „Zweier“ als künftige Uni-Linie und eine Südwestlinie nach Reininghaus – diese drei neuen Bim-Linien nimmt die Stadt bis 2030 ins Visier.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Der Ausbau des Grazer Straßenbahnnetzes hat zuletzt bereits viel Schwung aufgenommen – bis zum Jahr 2021 rollt die Bim in die Smart City, nach Reininghaus und zweigleisig nach Mariatrost, bis 2023 kommen die Innenstadtentflechtung sowie der zweigleisige Ausbau in Richtung Puntigam und Mariatrost dazu. Und was passiert danach? Sehr viel, wenn es nach dem Willen der Stadtverantwortlichen (siehe S. 30) geht: Bis 2030 sollen weitere drei neue Linien dazukommen – mit Investitionen von insgesamt fast 300 Mio. Euro.

Schweizer Experte nahm Maß

Um die Weichenstellung für die wichtigsten Projekte vornehmen zu können, beauftragte die Stadt den international renommierten Schweizer Experten Prof. Willi Hüsler vom Planungsbüro Hüsler IBV mit der Prioritätenreihung von sieben Projekten, die in Diskussion gestanden waren. Hüsler ist langjähriger Kenner der Grazer Verhältnisse – und er kam auf eindeutige Ergebnisse: Empfohlen werde der Bau einer Nordwestlinie 9 zum geplanten Nahverkehrsknoten Gösting, einer neuen Linie 2 zur Karl-Franzens- und zur Medizin-Universität sowie einer Südwestlinie 8 nach Webling, für die zwei Varianten nach Reininghaus näher geprüft werden sollen. Die erste führt über Roseggerhaus und Elisabethinergasse, die zweite über den Griesplatz und die Karlauerstraße.

Laut Hüsler würde die Nord-

westlinie täglich rund 55.600 Fahrgäste transportieren und fast 20.000 neue Fahrgäste ins Gesamtnetz des öffentlichen Verkehrs in Graz locken. Die Baukos-



© STADT GRAZ/FISCHER

„*Entscheidend für die Reihung ist, mit wie viel Geld man wie viele Personen zum Umsteigen vom Auto in den ÖV bewegen kann.*“
Willi Hüsler, Verkehrsexperte vom Planungsbüro Hüsler IBV

tener für die 4,4 Kilometer schätzt er auf 88,5 Mio. Euro. Die Linie 2 mit täglich rund 36.000 Fahrgästen, davon über 14.000 neue

ÖV-Nutzer, schlägt sich bei 3,6 Kilometer Länge mit 68,7 Mio. Euro zu Buche, die Südwestlinie mit je nach Variante 30.500 bis knapp 40.000 Fahrgästen käme bei 6,1 bis 6,7 km Länge auf knapp 118 bis 128 Mio. Euro.

Beschluss bis Herbst geplant

In den kommenden Wochen soll jetzt der Verkehrsausschuss mit der Hüsler-Studie befasst werden, bis zum heurigen Herbst strebt man einen Grundsatzbeschluss im Gemeinderat an, um möglichst bald in die Detailplanung gehen zu können. Der Nahverkehrsknoten Gösting könnte ÖBB-Berechnungen zufolge der Bahnhof mit dem drittgrößten Passagieraufkommen der Steiermark werden.

Grünes Licht. Die Straßenbahn als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in Graz soll bis zum Jahr 2030 um drei weitere neue Linien erweitert werden.



© LUPI SPUMA

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Augenschmaus. Einen einzigartigen Blick über Graz bietet der Heurige „Zur schönen Aussicht“. Irene Schmidt und Waltraud Hammer (v. l.) sorgen für das leibliche Wohl der Gäste.

Was fürs Aug und für den Bauch

Wir besuchen die schönsten Buschenschänke und Heurigen in Graz. In einer Serie stellen wir sie Ihnen vor.
roman.sommersacher@stadt.graz.at

Seit 16 Jahren betreiben Irene und Martin Schmidt den Heurigen „Zur schönen Aussicht“ in Wetzelsdorf. Vom Gastgarten am Kollerberg aus haben sie einen tollen Überblick über das Grazer Stadtgebiet. Besonders gut genießen lässt sich dieser Ausblick natürlich mit einem guten Getränk und einer zünftigen Jause. Dafür ist gesorgt, weiß Irene Schmidt zu berichten: „Bei uns kommt nur auf den Tisch, was wir selbst gerne mögen und uns schmeckt.“ Insbesondere für Geburtstagsfei-

ern ist ihr Heuriger eine beliebte Destination für GrazerInnen. Mit bis zu 38 Plätzen ist auch für größere Runden genügend Platz, um „Zur schönen Aussicht“ ausgiebig zu feiern.

INFORMATION

ADRESSE
Kollerbergweg 19
8052 Graz

ERREICHBARKEIT
750 Meter von der Endstation der Linie 7 in Wetzelsdorf

© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Bekannt Farbe.
Der Grazer Gullydeckel wird zum Modestatement, exklusiv für BIG-LeserInnen.



Unter Druck: Fashion für den Kanal

Passend zum Ende des Designmonats gibt's für BIG-LeserInnen eine limitierte Auflage von Shirts im original Grazer Kanaldeckeldruck.

verena.schleich@stadt.graz.at

Der Kanal hat in der Stadt ganz schön Gewicht. Nicht nur für den Transport der Abwässer, sondern auch bei den Zugängen zum Grazer Untergrund. Allein einer der Graugussdeckel bringt nämlich stolze 80 Kilo auf die Waage. Das attraktivste Modell, der seit 15 Jahren

bestehende „Grazer Deckel“, trägt das Konterfei des Stadtpanthers und ist sogar im Internationalen Kanaldeckelmuseum im italienischen Ferrara ausgestellt. Einen solchen haben wir von der BIG von den Abwasserbetrieben der Holding Graz geliefert bekommen, um dem tiefgründigen

Thema fashiontechnisch Nachdruck zu verleihen. Angelehnt an dem „Raubdruck-Aktionismus“ der Berliner Stoffkünstlerin Emma France Raff nutzen wir ganz offiziell das Relief, um mit Stofffarbe das Muster auf T-Shirts zu übertragen. Wer ein solches haben will, der schreibt uns einfach.



Tiefgründig. Kein Shirt gleicht dem anderen, denn das Muster mit dem Grazer Panther und dem umrandeten Relief aus Achtecken deckt immer andere Stellen des Stoffs ab. Mittels Stofffarben und Nudelwalker entsteht das Fashion-Werk im klassischen Hochdruckverfahren.



25.000

KANALDECKEL
gibt es im Stadtgebiet. Pro Jahr werden 50 Schlüssel, die durch die Deckel gefallen sind, wiedergefunden.

860

KILOMETER
Länge weist das Kanalnetz auf. Über die Hauptsammelkanäle werden die Abwässer gesammelt und in der Kläranlage Gössendorf gereinigt.

75.000

KUBIKMETER
Abwasser fließt über das Kanalnetz zur Kläranlage. Der zentrale Speicherkanal soll 2022 in Betrieb gehen.

BEZAHLTE ANZEIGE

GEWINNEN SIE MIT DER GBG

gbg.graz.at

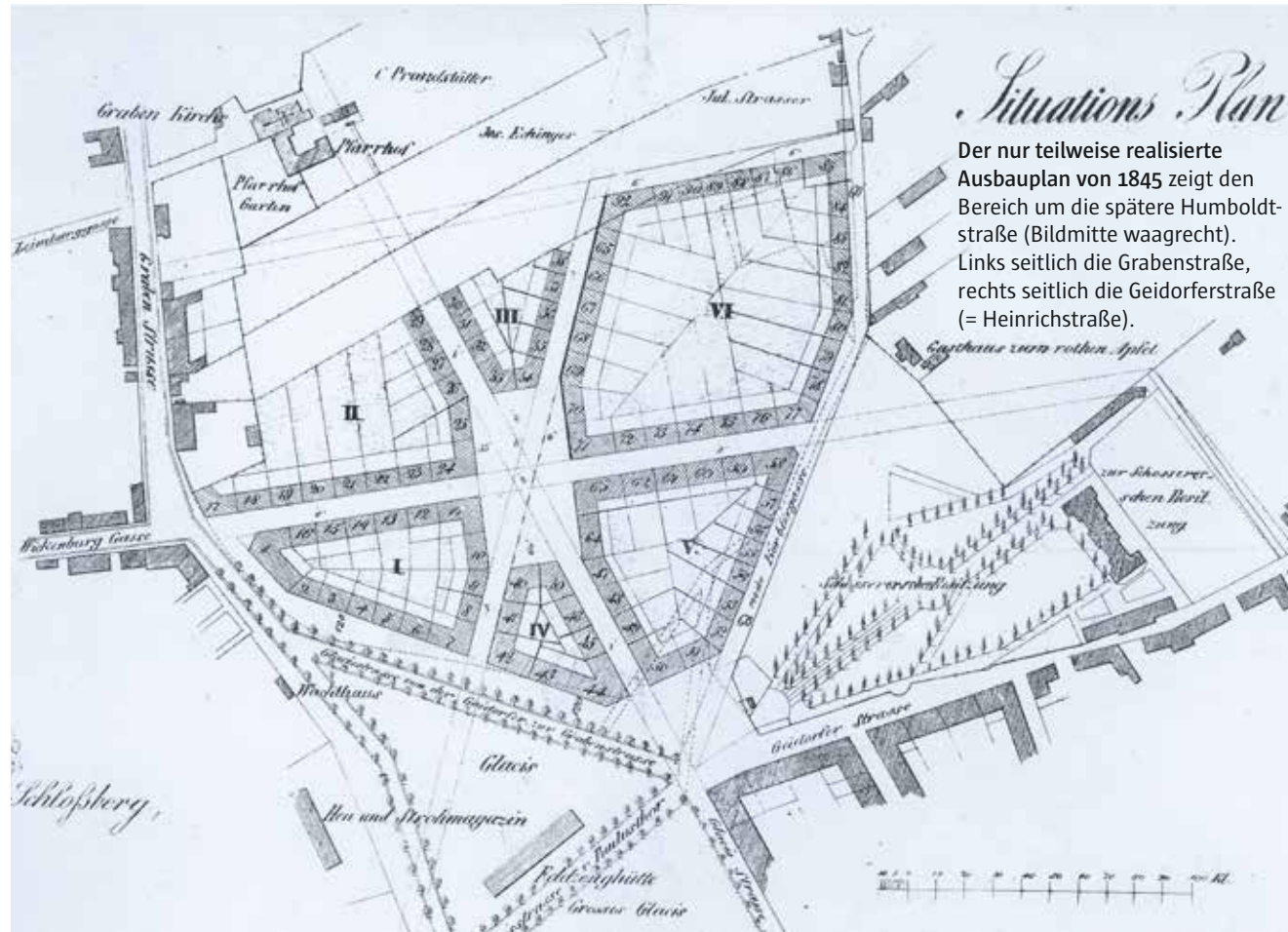
1 x Umzugstransport in Graz für 8 Stunden durch unser Team Reinigung & Service

Schicken Sie uns das Kennwort „Umzugstransport“ bis 15. Juni an ichgewinne@gbg.graz.at.

Achtung! Foto: © Joel Kermasenko

★ BIG BONUS ★

10 GULLY-T-SHIRTS mit dem Muster des „Grazer Deckels“ fertigen wir exklusiv für BIG-LeserInnen an. Schreiben Sie uns bis 17. Juni Ihre Wunschgröße unter dem Kennwort „Kanalshirt“ per Postkarte (mit Telefonnummer) an: Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder per Mail an: big@stadt.graz.at



Das Bauamt der Marktgemeinde Eggenberg entwickelte 1925 ein einfaches Raster-system für künftige Straßen.



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Wie die Straßen gehen

Graz hat fast 1.800 Straßen, Gassen, Alleen, Plätze und andere Namen tragende Örtlichkeiten. Wir benutzen sie meist täglich. Warum aber führen diese so, wie sie verlaufen? Ist das Zufall oder Absicht?

Vordergründig ist eine Straße einfach die kürzeste Verbindung von A nach B. In Wirklichkeit ist das aber nicht so einfach. Besitzgrenzen und eine Reihe von möglichen Hindernissen und Überlegungen führen Straßen und natürlich auch Gassen so, wie sie heute verlaufen. Viele der heute breiten Hauptstraßen haben als schmale und unbefestigte Wege begonnen. Flurgrenzen und Feldwege wurden zu Straßen. Die Sporgasse ist in Umgehung des Schloßbergs als ty-

pisch mittelalterliche Verbindung über den Terrassenhang nicht nur frei vom späteren Ideal der Geradlinigkeit, sondern mildert so auch etwas das starke Gefälle bzw. die Steigung. Bei der Stempfergasse ist einerseits ebenfalls kein Zwang zur Geradlinigkeit festzustellen, vermutlich gab dort ein Gerinne den Verlauf vor. Festzustellen, wie weit sich an der Kreuzung Stempfergasse-Bindergasse ein alter Siedlungskern befand, ist Aufgabe der Stadtarchäologie. Parallel zur Herrngasse, die bis

ins späte 19. Jh. im Süden bescheiden endete, entwickelten sich **Schmiedgasse** und **Färbergasse** als bürgerliche Gassen. Als man im Hochmittelalter einen zentralen Platz brauchte, wurden für den neuen **Hauptplatz** dort die Häuser entfernt.

Erbe der Geschichte

Die scharfe und immer wieder unfallträchtige Kurve vom **Burg-ring** zum **Opernring** zeichnet den äußeren Verlauf der Dietrichsteinbastei nach. Das System von **Fischer-von-Erlach-Gasse**, der **Frauegasse** und der **Jungferngasse** markiert einen internen Gassenverlauf des mittelalterlichen Judenviertels (Ghetto). Der Verlauf der **Grazbachgasse** ist leicht erklärbar. Sie zeichnete den Bach vor dessen Überdeckung an. Die Mur ist gleichzeitig Hindernis und Verbindungsbühne. So fand die erste Überbrückung und deren mehrere Nachfolger bis heute dort statt, wo nach der Einengung durch den Schloßberg der Fluss wieder etwas breiter, wohl aber auch damit seichter war.

Unter dem Begriff „Assanierungen“ wurden im späten 19. Jh. ohne besondere partizipative Verhandlungen etliche Straßenverläufe begradigt und allfällige Hindernisse beseitigt. So wurde beispielsweise die Landhausgasse von der Raubergasse zur Neutorgasse erweitert. Die neue Albrechtsgasse um 1840 ist eine Verbindung vom Hauptplatz zu einer damals erstmals geplanten Brücke (Albrechtsbrücke, nun **Tegetthoffbrücke**). Jahrzehnte später wurde in der **Grabenstraße** das Maria-Theresien-Schlüssel als Verkehrshindernis abgebrochen. Dort entstand dann jene mehrspurige Straße, die einst als „Stöffler-Autobahn“ bezeichnet wurde. Um die Grabenstraße zu entlasten, verlängerte man die **Bergmannngasse** nach Norden.

Geometerstraßen

Dem stadtplanerischen Auftrag

des späten 19. Jh. folgend, haben die neuen Hauptstraßen jener Zeit einen ausgewählten Zielpunkt in der Stadtmittelpunkt. Sie wurden vor dem Einsatz moderner Verkehrsmittel zukunftsicher breit angelegt. Die quer durch die ältere Verbauung geplanten neuen Straßen werden als Geometerstraßen bezeichnet. Vom Westen und dem Bahnhof ist die neue **Annenstraße** auf den Turm der Franziskanerkirche ausgerichtet. Die damals neue Hauptstraße aus dem Süden (Name seit 1935: **Conrad-von-Hötzendorf-Straße**) hat den Uhrturm als optisch dekorativen Bezugspunkt. Vom Osten in die Stadt führend wurde die **Leonhardstraße** durch die neue **Elisabethstraße** entlastet. Sie ist stadtauswärts auf die Leonhardkirche ausgerichtet. Die in ihrem Großteil gerade auf den Schloßberg fokussierte **Theodor-Körner-Straße** bildete zur ebenfalls neuen **Keplerstraße** einen rechten Winkel.

Die spätestens aus der frühen Neuzeit stammende Hauptverkehrslinie von Nord nach Süd hatte mit der Erweiterung des **Lendplatzes** und des **Griesplatzes** ihre zwei vorstädtischen Plätze. Dort, wo die Nord-Süd-Linie sich mit der Ost-West-Hauptstraße kreuzt, entstand der Murplatz (**Südtiroler Platz**). Die Stadtplanung des späten 19. Jh. sah rund um die Stadtmittelpunkt ein hochrangiges Straßensystem, den Gürtel, vor. Wenige Teile wie der **Kalvariengürtel** oder der **Geidorfgürtel** wurden damals quer durch die Vorstadtverbauung realisiert, vieles blieb Planung. Davon wurde um 1970 der Gürtel im Westen geschlossen. Ebenfalls im späten 19. Jh. plante und baute man in den Bezirken **St. Leonhard** und **Geidorf** Häuserblöcke mit geschlossener Häuserfront und Freiflächen im Inneren. Die Straßenplanung erfolgte am Zeichentisch. Man war auf Ordnung und Symmetrie bedacht und alles sollte zukunftsicher, eindrucksvoll und „schön“ sein.

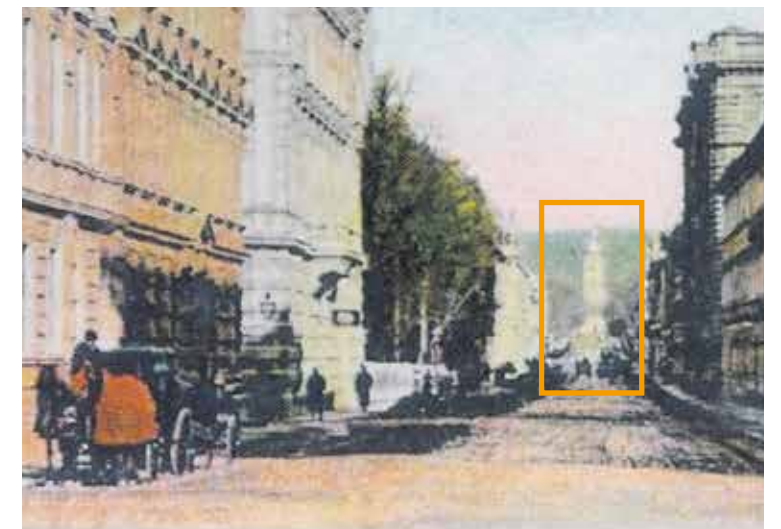
Schließlich wollte man für die Grundstücke im Erschließungsgebiet einen guten Preis erzielen.

Auch am Stadtrand

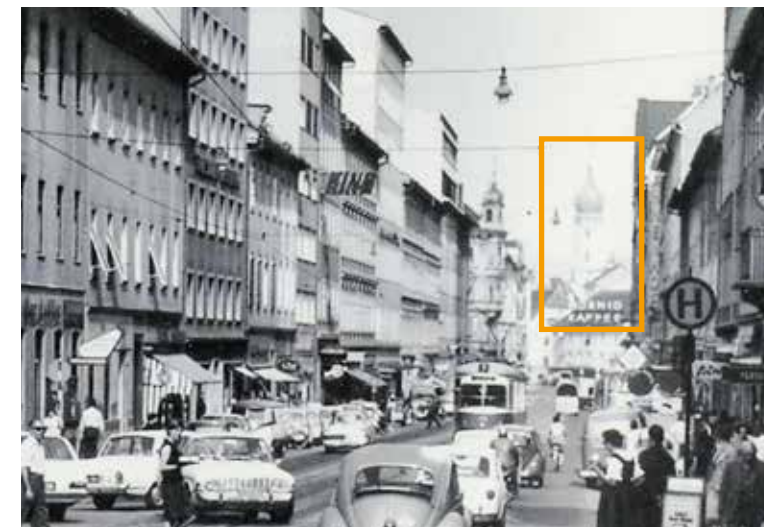
Der Plan der Marktgemeinde **Eggenberg** aus dem Jahr 1925 (Engelhartplan) zeigt die vielen damals geplanten Straßen, die einfach nach einem Muster von künftiger Realisierung in rechtwinkeligen Blöcken eingezeichnet sind. Eine der Häufungen solcher „Zukunftsstraßen“, so der damals verwendete Begriff, befand sich zwischen der **Baiernstraße** (damals Bayerstraße) und **Straßganger Straße**. Die **Trieserstraße** liegt südlich des Zentralfriedhofs etwas erhöht auf einem postglazialen Terrassenrand. Anders nutzte die **Münzgraben-**

straße (Name von Minze, nicht Münze) die Vorgabe einer leichten Hangstufe. Die **Mariatroster Straße** folgt im hochwassersicheren Abstand dem Bach. Der **Hochleitenweg** im Bezirk Puntigam markierte bis 1938 die Stadtgrenze. Aus der Zeit vor der **Plüddemannngasse**, diese ist das Ergebnis einer späten Ausbauphase, ragten einige Parzellen der Nachbargemeinde **Waltendorf** nach Westen. Diese wurde dann unter dem dafür typischen Namen **Am Ring** ringartig verbaut und kamen erst samt ihrer Gemeinde 1938 zu Graz.

So haben auch Straßen ihre Geschichte. Wie ist das bei Ihnen zu Hause? Ein Blick in alte Stadtpläne hilft oft bei der historischen Erklärung.



Die Elisabethstraße wurde stadtauswärts auf die Leonhardkirche ausgerichtet.



Projektionspunkt der Annenstraße ist die Franziskanerkirche.



» SOUVENIRS AUS GRAZ «

Sie suchen ein Geschenk für Freunde und Verwandte oder möchten auch für sich selbst eine kleine Erinnerung an Ihren Graz-Aufenthalt mitnehmen?

GRAZ TOURISMUS INFORMATION
Herrengasse 16/Eingang zum Landeszeughaus, 8010 Graz
T +43/316/8075-0, info@graztourismus.at, www.graztourismus.at



Ein guter Platz zum Leben

Auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes wird in der historischen Altstadt von Graz ein ganz besonderes Augenmerk gelegt. Denn das ist jener Bereich, der allen gehört. Teil 4 der Serie „20 Jahre Weltkulturerbe“.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Eine Stadt braucht Platz – und schöne Plätze. Von diesen findet man viele im historischen Zentrum von Graz. Als Hüterin des Weltkulturerbes sieht es die Stadt als ihre selbstverständliche Pflicht, besonders sorgsam auf qualitätsvolle und lebenswerte Architektur des öffentlichen Raumes zu achten. Ganz im Sinne des UNESCO-Friedensgedankens. Denn nur dort, wo Menschen sich wohlfühlen, ist ein harmonisches Miteinander möglich.

Gute Beleuchtung, Sitzgelegenheiten auch ohne Konsumzwang und ausreichend Raum machen aus den Straßen, Gassen und



© CHRISTIAN PROBST

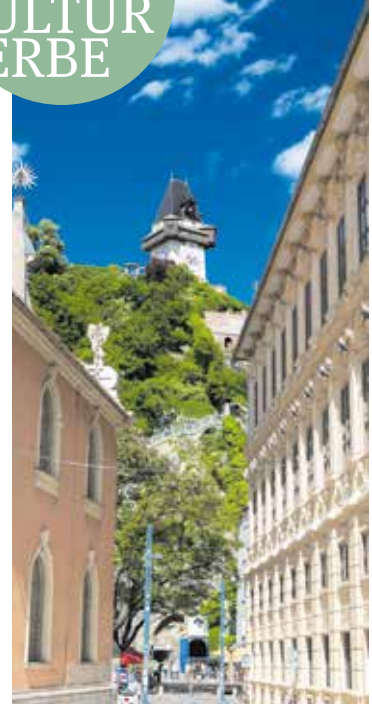
”

Der öffentliche Raum fordert eine attraktive Gestaltung ein, weil er das erweiterte Wohnzimmer der Bewohner ist.

Bertram Werle, Stadtbaudirektor

Plätzen der Altstadt wertvolle Kulturf Flächen, in denen sich das Leben abspielt. Viele Bäume und Pflanzen, aber auch (Trink-)Brunnen und Wasserspiele verbessern zudem das Mikroklima und sorgen für sommerliche Abkühlung des heißen Pflasters. Apropos: Das charakteristische Natursteinpflaster unterstreicht den Wert der Grazer Altstadt, die am besten auf Schusters Rappen erkundet werden will.

graz.at/weltkulturerbe



UNESCO-Friedensgedanke: Der Uhrturm am Schloßberg ist die perfekte Verbindung von Kultur und Natur.

© GTG/HARRY SCHIFFER (3), ZT FRUHMANN, STADT GRAZ/FISCHER, CHRISTIAN PROBST



Platz da! Das Joanneumsviertel punktet mit viel Freiraum und einem Confalt-Belag; im Herbst wird die neue „grüne“ Fußgängerzone Schmiedgasse fertig sein; der Platz am Eisernen Tor ist ein blühender Hingucker ebenso wie die begrünte Haltestelle in der Annenstraße und zwei Drittel der Oberfläche des Freiheitsplatzes sind versickerungsfähig und nicht „zugepflastert“ (von l. oben nach r. unten).

© WIKIMEDIA.COM/ISIDRE BLANC/AVJOSKA/ADA, PAULI/MARCO MERZ 94/ANDRÉ KARWATH, ISTOCKPHOTO

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN

Schön wild: Kraut und

Ruabn auf Balkonien

Warum nicht einmal ganz was anderes im Balkonkistl? Auch heimisches Wildgemüse und Kräuter eignen sich für den optischen und g'schmackigen Genuss.

verena.schleich@stadt.graz.at

Von so manchem als Unkraut beschimpft, ausgerissen oder per chemischer Keule vernichtet, zeigen heimische Wildkräuter und Gemüse, dass sie sogar als etwas anderer Blumenschmuck auf noch so kleinen Balkonen gute Figur machen. Das Positive daran: Sie sind, wenn sie den richtigen Standort haben, äußerst pflegeleicht und genügsam und wuchern munter vor sich hin. Zweiter Pluspunkt – bei Hobbygärtner besonders beliebt: Sie zeugen von gutem Geschmack. Und das wörtlich. Sorgen doch viele von ihnen nach Jahren der stiefmütterlichen Behandlung in

der heimischen Küche wieder für das gewisse Etwas. Der Grazer Naturschutzbeauftragte Wolfgang Windisch rät auszuprobieren: „Etliche Wildpflanzen kann man natürlich auch kultivieren. Der Vogerlsalat oder die Kapuzinerkresse auf dem Balkon gehören zu den einfacheren Übungen. Aber auch kriechender Günsel, Vogelmiere oder Dost gedeihen im Topf.“ Doch woher bekommt man die Pflanzen? Kaum ein Gartenbesitzer, der keinen Giersch hat. Von Bekannten bekommt man sicher gerne ein Stück des wuchernden Krautes, auch Samentauschmärkte sind eine gute Gelegenheit, um neues „Altes“ zu entdecken. Und manchmal braucht es „nur“

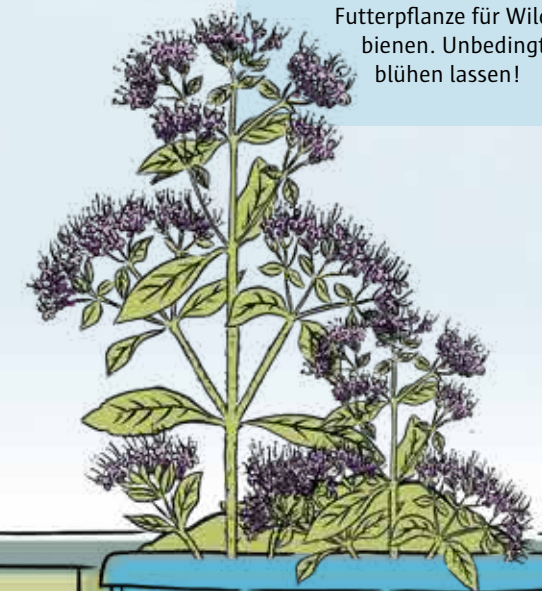
ein unbepflanztes Kistl. Wind, Vögel oder Ameisen bringen so manchen Samen mit und bieten Überraschendes. Wer sich genau über Wildgemüse und Kräuter informieren will, für den gibt es in der Naturkundlichen Beratungsstelle, Europaplatz 20, 1. Stock den praktischen Wildgemüseführer, Kosten: 12,90 Euro.



DOST

Als wilder Oregano bekannt.

Er mag es gerne warm und trocken und steht auf mageres Substrat. Er blüht zwischen Juli und September. Die Blätter eignen sich sowohl frisch als auch getrocknet als Gewürz. Er ist herb-aromatisch und zudem eine beliebte Futterpflanze für Wildbienen. Unbedingt blühen lassen!



GIERSCH

Zählt zu den Doldenblütlern. Er mag es eher feucht, schattig und nährstoffreich.

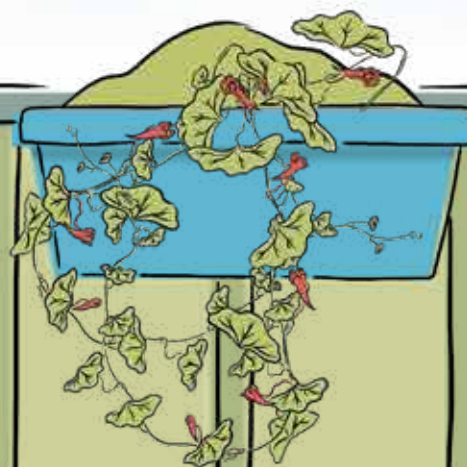
Er blüht zwischen Juni und September. Gegessen werden die jungen Blätter samt Stiel und Stängel. Vermischt mit jungen Brennnesselblättern ergibt einen herrlichen Spinat.



KAPUZINERKRESSE

Bei vielen Samentauschmärkten führt die Kapuzinerkresse (in Bioqualitäten) die Beliebtheitskala an.

Sie blüht zwischen Juni und August und hat einen leicht scharfen, kresseartigen Geschmack. Blüten und Blätter eignen sich als Salat oder Deko. Die Blütenknospen können als Kapernersatz verwendet werden.



GURKENKRAUT

Borretsch ist zwar eine Kultur- und Zierpflanze, ist aber auch verwildert zu finden.

Wächst gut in nährstoffreicher, nicht zu trockener Erde. Die Blätter haben ein gurkenartiges Aroma, die Blüten sind beliebte Deko und bei Bienen und Hummeln beliebt.



VOGELMIERE

Zählt zu den Nelkengewächsen und mag nährstoffreiche Erde.

Die frischen Triebspitzen eignen sich für Wildsalate und Suppen. Die Pflanze schmeckt leicht nach Mais. Ihr Samen sind ein beliebtes Vogelfutter.



14

PROZENT

beträgt die stolze Forschungs- und Entwicklungsquote des Grazer Hightech-Unternehmens. Hauptinnovationsschauplatz sind Digitalisierung und Monitoring des Schienengüterverkehrs sowie die Entwicklung von Produkten und Systemlösungen für den Schienenverkehr.

60

MITARBEITERINNEN

beschäftigt PJM mittlerweile. Sie sind am Firmensitz in Graz tätig, im Zuge verschiedener Prüf-, Zulassungs- und Engineering-Aufträge allerdings auch weltweit im Einsatz. Hochqualifizierte MitarbeiterInnen werden laufend gesucht.

80

PROZENT

beträgt die Exportquote. PJM ist bislang in über 30 Ländern rund um den Globus tätig. Zu den Auftraggebern und Entwicklungspartnern zählen die bedeutendsten Güterwagenhersteller, führende Schienengütertransport-Unternehmen, Bahnbetreiber, Schienenfahrzeughersteller und Zulieferer wie ÖBB/RCG, SBB, Mercitalia, DB, Siemens, Bombardier, Stadler, Magna, Knorr-Bremse, Wagony Świdnica, Tatravagónka etc.

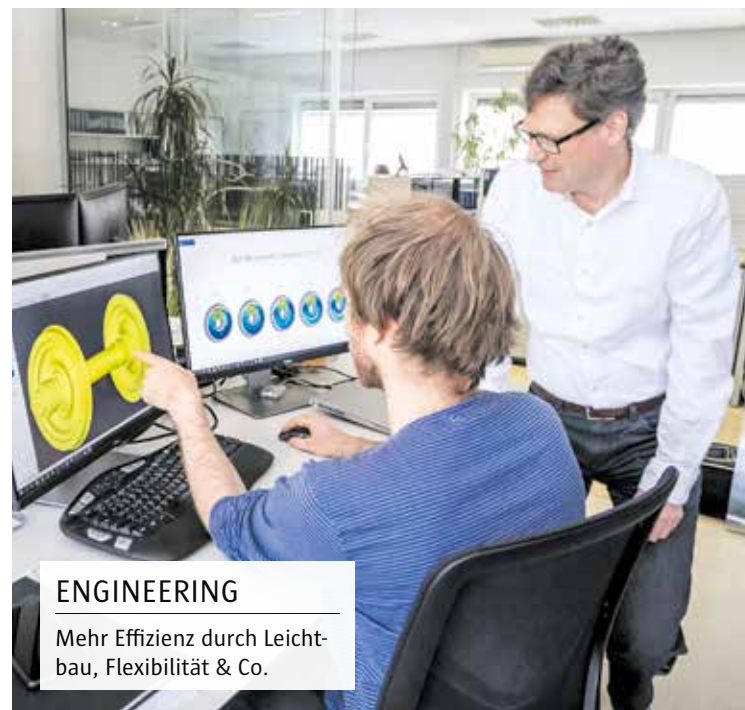
~ 1500

SYSTEME

des WaggonTrackers wurden bereits hergestellt und verkauft. In den kommenden Jahren sind starke Steigerungsraten zu erwarten. Zum Einsatz kommen nur High-End-Komponenten heimisch-europäischer Provenienz.

**AUF HERZ UND NIEREN**

Schneesleuder im Prüfverfahren.

**ENGINEERING**

Mehr Effizienz durch Leichtbau, Flexibilität & Co.

Weltweit auf Schiene

Innovatoren des Schienenstrangs: Mit ihren Systemlösungen für den Schienen(güter)verkehr sorgt die in der Grazer Waagner-Biro-Straße ansässige „PJM GmbH“ weltweit für mehr Sicherheit und Effizienz auf den Geleisen.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at



Während die Güterbeförderung auf der Straße längst bis in den Sekunden- und Zentimeterbereich durchdigitalisiert ist, waren effizienzdienliche Automatisierung und Digitalisierung im Schienengüterverkehr bis vor Kurzem Fremdwörter – nicht gerade förderlich für die gewünschte Verlagerung des Gütertransports von der Straße auf die Schiene. Gearbeitet wurde weitgehend wie vor hundert Jahren, bringen es Günter Petschnig und Martin Joch, geschäftsführende Gesellschafter

der PJM GmbH, auf den Punkt. Bis sich die beiden Grazer Unternehmer, davor Messtechnikexperten am Institut für Maschinenelemente der Technischen Universität Graz, der Sache annehmen und eine Reihe von Produkten entwickelten, die geeignet sind, nicht nur den Gütertransport auf der Schiene weltweit in ein neues Zeitalter zu befördern. Zum Beispiel den „WaggonTracker“: ein revolutionäres Hightech-Kästchen, das über einen Radnabengenerator autonom mit Energie versorgt wird. Mit ihm

lässt sich nicht nur der jeweilige Aufenthaltsort eines Waggons exakt bestimmen, sondern mittels Sensoren auch diverse Indikatoren zu Laufeigenschaften und Fahrsicherheit überwachen. Neueste Zusatzinnovation ist eine automatische Ladegewichtsüberwachung. Sie ermöglicht eine punktgenaue Beladung und damit optimale Nutzung der Kapazitäten. In Kombination mit der Möglichkeit, Güterzüge effizienzoptimiert zusammenzustellen, bringe dieses System, betonen Petschnig und Joch, nicht nur erhebliche Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen, sondern auch eine klimarelevante Senkung des CO₂-Verbrauchs.

Bremsprobe

Ein weiterer Produktmeilenstein in der noch jungen Innovationsgeschichte des 2006 gegründeten Hightech-Unternehmens ist die funkgesteuerte automatische Bremsprobe. Gesetzlich täglich sowie bei jeder Neuzusammensetzung eines Zuges erforderlich, erspart diese gegenüber der „händischen“ Bremsprobe viel Zeit und Ressourcen – abgesehen davon, dass es immer schwieriger wird, MitarbeiterInnen für diese rund um die Uhr unter teils widrigsten Witterungsbedingungen im Freien auszuführende Arbeit zu begeistern.

**EISENBAHN-INNOVATOREN**

PJM-Gründer Martin Joch (rechts) und Günter Petschnig mit Messradsatz zur Prüfung von Schienenfahrzeugen.

Zudem engagiert sich das Unternehmen mit seinen mittlerweile 60 hochqualifizierten MitarbeiterInnen in zwei weiteren Geschäftsfeldern: Als Prüfstelle nach ISO IEC 17025 für den Schienenverkehr ist PJM weltweit mit der Prüfung und Zulassung von Schienenfahrzeugen – vom U-Bahn-Wagen bis zum Hochgeschwindigkeitszug – befasst. Jüngst wurde etwa in sechsmonatiger Arbeit eine „Schneesleudermaschine“ abgenommen.

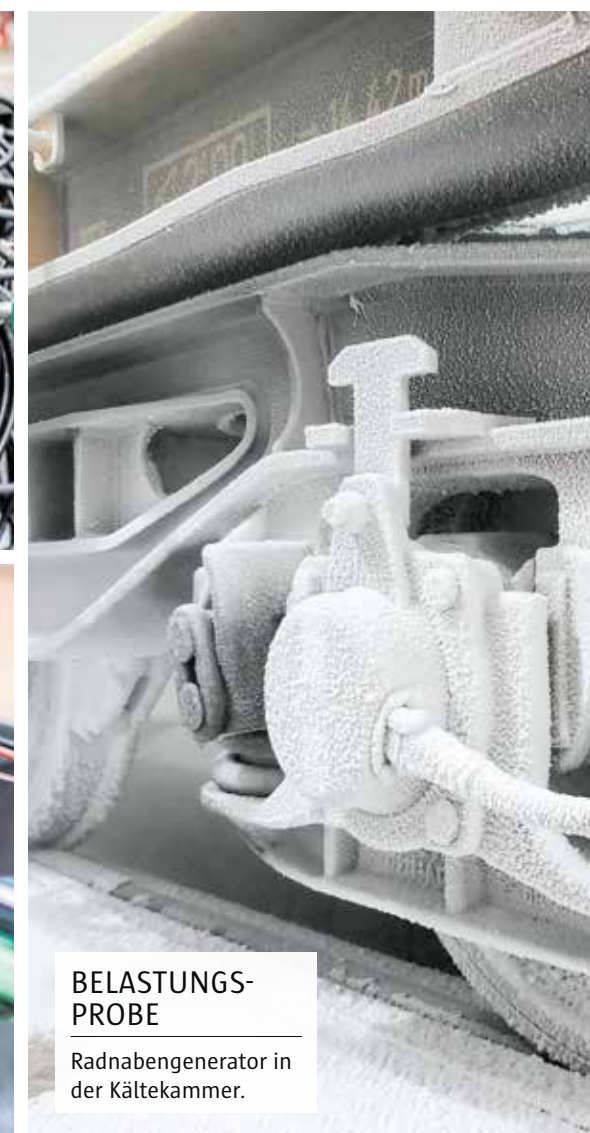
Sein Know-how bringt das Unternehmen schließlich in die simulationsgestützte Entwicklung neuer bzw. die Weiterentwicklung existierender Schienenfahrzeuge, Waggons und Bahnbaumaschinen ein: Herausragend etwa die Entwicklung des flexiblen Leichtbaugüterwagen-Konzepts „TRANSANT“ für die ÖBB-Gütertöchter „Rail Cargo Group Austria“. Eines der Erfolgsgeheimnisse des innovativen Wachstumsunternehmens: „Es gelingt uns“, so Joch und Petschnig, „die Erfahrungen und Erkenntnisse aus unseren drei Geschäftsbereichen optimal aufeinander zu beziehen und synergetisch zu nutzen.“

**WAGGON-TRACKER**

Standortbestimmung und Überwachung von Güterwagen.

**INNENLEBEN**

IT-gestütztes Monitoring.

**BELASTUNGSPROBE**

Radnabengenerator in der Kältekammer.



Umwerfend komisch. Die Figur der Therapeutin Anna Maria Testarossa zieht sich wie ein roter Faden durch alle Gernot-Haas-Programme. In „Vip Vip Hurrriaa!!!“ leiht sie bzw. er Promis das Ohr.



Gernot Haas ist ein echtes Chamäleon, wenn es um die Kunst der Verwandlung geht. Derzeit tourt er mit seinem neuen Programm „Vip Vip Hurrriaa!!!“ durch die Lande.

„LACHEN IST DIE BESTE MEDIZIN“

PERSÖNLICHES/AUSBILDUNG

Geboren in Graz, Matura am Akademischen Gymnasium, Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz

KÜNSTLERISCHE STATIONEN

Ab 1992 PR- und Künstlermanager für bekannte MusikerInnen; seit 1999 Theaterengagements, beginnend am TaO! (Theater am Ortweinplatz), hier wurde er von Kammerschauspielerin Elfriede Ott entdeckt, bei der er die Schauspielausbildung in Wien machte; Auftritte im Grazer Schauspielhaus, am Theater in der Josefstadt etc., als Stimmenimitator z. B. bei Antenne Steiermark, Radio rs2 Berlin & Radio kiss fm Los Angeles zu hören; 2005 gründete er mit Ott die „Schauspielakademie Elfriede Ott“, wo er bis 2013 Dialekte & Improvisation unterrichtete; daneben Filmrollen z. B. in Soko Kitzbühel & Tatort

KLEINKUNSTBÜHNE & TV-AUFTRITTE

2009: erstes Solo-Kabarettprogramm „Esoderrisch“, 2015 folgte „!!!Zusatz:Vorstellungen!!!“, 2018: neun Folgen der dritten Staffel der Puls4-Comedy-Show „Vurschrift ist Vurschrift“ und Start der eigenen Comedy-Serie „Klamke – Die Kiosk Comedy“ mit Uschi Glas, Barbara Schöneberger, Jörg Pilawa etc. (NDR); mit seinem neuen Programm „Vip Vip Hurrriaa!!!“ ist er am 25. 9. im Casineum und am 8. 11. im Orpheum zu sehen und in „Des traust di nie“ treibt er montags immer auf Puls4 seine Scherze gernothaas.com, facebook.com/gernot.haas

Was dich trifft, das betrifft dich

Schauspieler und Kabarettist Gernot Haas
Interview: ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Als Kind hat er seine Eltern und Lehrer parodiert, heute macht er das mit Gerda Rogers, Arnold Schwarzenegger, Hans Kränkl, Donald Trump ... Was motiviert den Grazer Verwandlungskünstler Gernot Haas dazu, in die Haut anderer zu schlüpfen? Und wie berührt er damit sein Publikum? Ein BIG im Gespräch über das Geschäft mit dem Lachen.

Wir sitzen hier im San Pietro in St. Peter. Was verbinden Sie mit diesem Lokal?

GERNOT HAAS: Ich wohne in der Nähe – und man kann hier sehr gut

essen. Ich hab auch in Wien eine Wohnung, aber ich bin lieber in Graz. Die Häuser sind bunter, das Wetter ist besser, die Menschen sind freundlicher. Wien ist viel grauer – und die einzige Stadt, wo man beim Spurwechseln nicht reingelassen wird (lacht).

Ihr neues Programm „Vip Vip Hurrriaa!!!“ ist auch in Graz entstanden?

HAAS: Ja, in den AVBaby Studios. „Vip Vip Hurrriaa!!!“ lebt vom Dialog mit der Videowand. Die Aufnahmen waren richtig aufwendig, ich probe ja nicht wirklich gern. Aber nun ist

© KARIN BERGMANN (2), STADT GRAZ/FISCHER, ULRIKE RAUCH, KILIAN ALEXANDER FLITSCH (2), PULS4



Rollen des Lebens. Gernot Haas in einer „Sternstunde“ mit Gerda Rogers und als „Bares für Rares“-Moderator Horst Lichter, beim Dreh zu „Vip Vip Hurrriaa!!!“, legendär als Donald Trump, bei der Verwandlung zum unsterblichen Niki Lauda und mit Kristina Sprenger in der Puls4-Show „Des traust di nie“ (v. links oben nach rechts unten).

alles im Kasten und seit April bin ich auf der Bühne damit.

Diesmal schicken Sie eine Reihe von Promis auf die Couch der fiktiven Psychokinesiologin Anna Maria Testarossa.

HAAS: Genau. Anna Maria taucht auch in meinen beiden früheren Programmen auf. Sie ist eine Therapeutin für alle – egal, ob arm oder reich, alt oder jung, schön oder schiach. Und sie hat einen realen Hintergrund. Eine ganz tolle Frau, die viel Weises von sich gibt, weil sie selbst schon viel erlebt hat.

Auch Sebastian Kurz und HC Strache lassen sich von ihr therapieren. Ist die aktuelle innenpolitische Situation eigentlich ein gefundenes Fressen für Sie?

HAAS: Nein! Ich mache die Figuren nicht böse nach. Mir ist es wichtig, dass man sie erkennt und über Eigenschaften lachen kann, die vielleicht auch in einem selbst schlummern. Warum ärgert man sich über etwas, während einen etwas anderes kalt lässt? Warum findet man den einen Witz lustig und den anderen nicht? Weil es

unsere Lebenswelt berührt. Denn nur was dich trifft, betrifft dich.

Das Kabarett als Therapie-sitzung?

HAAS: (schmunzelt) So ähnlich. Es ist mir zu wenig, ein Programm zu machen, das nur an der Oberfläche unterhält. Das ist verschwendete Zeit für mich, aber auch für die Leute, die mir zuhören. Ich gehe auf die Bühne, um Menschen zu berühren, sie über den Humor zum Nachdenken zu bringen und für neue Ideen zu öffnen. Denn Lachen ist die beste Medizin. Aber nur, wenn man mit jemandem und nicht über jemanden lacht – ohne Zynismus und Schadenfreude. Wenn mein Publikum nach der Show ein bisschen glücklicher ist als vorher, dann habe ich mein Ziel erreicht.

Deshalb geben Sie auch den „Lächeltrick“ mit nach Hause ...

HAAS: Genau. Und der ist ganz einfach: statt ärgern 60 Sekunden breit grinsen. Ausprobieren, es funktioniert!

Wie sehr werden Sie eigentlich eins mit der Rolle?

HAAS: Vollkommen. Ich darf keine Distanz zu ihr haben, hole mir ihre Energie. Und in dem Moment, in dem ich zum Beispiel Trump spiele, entdecke ich in ihm etwas Besonderes. Sein übersteigertes Ego hat eine liebenswürdige Blödheit, dass es schon wieder witzig ist. Der Anspruch an all meine Rollen ist, dass ich mindestens so gut bin wie der beste Parodist dieser Figur. Da bin ich selbst mein schärfster Kritiker.

Sie feiern heuer Ihr 10-Jahres-Bühnenjubiläum. Wann kam der Erfolg?

HAAS: Das war ein längerer Weg, auch weil ich anfangs selbst Widerstand dagegen hatte. Ich hab mich hinter meinen Figuren versteckt, keine Interviews gegeben – bis ich erkannt habe: Die Leute brauchen ein Gesicht, sie möchten wissen, wer hinter den Figuren steckt. Jetzt gehe ich selbst ins Fernsehen und es macht mir Riesenspaß.

Stichwort: In „Des traust di nie“ treiben Sie jeden Montag um 20.15 Uhr mit Kati Bellowitsch auf Puls4 Telefonstreiche. Kann man Improvisieren lernen?

HAAS: Ich bin sehr schlagfertig, denn ich komme ja aus der alternativen Theaterszene, wo du spontan agieren musst. Improvisieren war quasi mein Kerngeschäft. Und ich mag Comedy-Shows. Im Gegensatz zu einem Horrorfilm hinterlassen sie etwas Positives, man geht fröhlicher ins Bett – wie nach einem Spieleabend mit Freunden.

Und was ärgert Sie?

HAAS: Wenn wir unachtsam uns selbst und anderen gegenüber sind. Es würde uns allen sicher um einiges besser gehen, wenn wir uns lieber hätten und annehmen würden mit all unseren Fehlern und Schwächen.

★ BIG BONUS ★

3 x 2 KARTEN für die Vorstellung „Vip Vip Hurrriaa!!!“ am 25. Sept., 19.30 Uhr im Casineum. Schreiben Sie bis 17. Juni eine Postkarte mit dem Kennwort „Gernot Haas“ an Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



ES IST UNS EINE EHRE!

Dass eine Poplegende mit Steirerhut vor ihr Publikum tritt, gibt's nicht alle Tage. So geschehen aber am 22. Mai, als Phil Collins mit der Ehrendoktorwürde der Kunstuniversität Graz bedacht wurde. Der Brite bedankte sich in höchsten Tönen mit einem Galakonzert seiner „Vine Street Horns“ und des KUG-Jazzorchesters. Großartige Solos (Bild Mitte Harry Kim) und die Eintragung ins Goldene Buch der Stadt (v. l. StR Günter Riegler, Claudia Sachs-Lorbeck, Internationale Beziehungen, und LH-Stv. Michael Schickhofer) machten den Abend zu einem unvergesslichen.



© STADT GRAZ/FISCHER



ALLES GUTE ZUM 80ER!

So manches Kapitel in und für die Stadt Graz schrieb Altbürgermeister Alfred Stingl in seiner 18-jährigen Amtszeit als Grazer Stadtoberhaupt. Bgm. Siegfried Nagl hatte für dessen 80. Geburtstag nicht nur eine Überraschungsfeier organisiert, sondern auch ein spezielles Präsent parat: zwei besondere Bücher. Darin sind alle BIGs gebunden, die während ihrer gemeinsamen Ära erschienen sind.

MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© FOTO FURGLER



NOMINIERT
Armin Stolz, Assistenzprofessor am Institut für Öffentliches Recht der Karl-Franzens-Universität Graz, soll Manfred Rupprecht als Altstadtanwalt nachfolgen.

© D. NOVOTNY/FOTONOVO.AT



GESCHRIEBEN
Alexandra Stocker vom Grazer Menschenrechtsbeirat freut sich über den Bruno-Kreisky-Menschenrechtspreis für die Jugendplattform „Kenne deine Rechte“.

© CHRISTIAN JUNGWIRTH



GEBACKEN
Zur 450-Jahr-Feier erhielt Robert Edegger, Chef der Traditionsbäckerei Edegger-Tax in der Grazer Hofgasse, von Bürgermeister Nagl das Stadtwappen.

UND SIE FUNKTIONIERT DOCH!

© STADT GRAZ/FISCHER



Getreu dem Motto „Kaufst du noch oder reparierst du schon?“ verwandelte sich das Joanneumsviertel beim fünften GrazerUmweltZirkus am 17. Mai in eine Reparaturmeile. Auch Stadträtin Judith Schwentner krepelte die Ärmel hoch und widmete sich unter fachkundiger Anleitung eines Experten einer defekten Nähmaschine. Anfangs saß sie wie auf Nadeln, doch letztendlich war die Sache geritzt, sprich, die Maschine lief wieder wie geschmiert.

© MARTIN/BALLGUIDE



FEUCHT-FRÖHLICHES FEST

Die großen und kleinen BesucherInnen des Schloßbergfestes ließen sich vom Schlechtwetter die gute Laune nicht verderben. Holding-Maskottchen Hansi freute das und gab brav Pfötchen.

GROSSES HERZ FÜR IGEL MECKI

Ein Igel war in einem Gittertor in Gösting steckengeblieben. Löschmeister Christian Kogler von der Berufsfeuerwehr griff beherzt zum Trennschleifer und befreite vorsichtig das Stacheltier aus seiner misslichen Lage. Es erholt sich nun bei den „Kleinen Wildtieren“.

© BF GRAZ



© STADT GRAZ/FISCHER



SCHEIN ODER DESIGN

Noch bis 9. Juni steht Graz ganz im Zeichen des Designmonats. Den offiziellen Startschuss im Joanneumsviertel gaben CIS-GF Eberhard Schrempf, LR Barbara Eibinger-Miedl und Bgm. Siegfried Nagl (v. l.).

© HOHENSINNER, JOACHIM BACHER

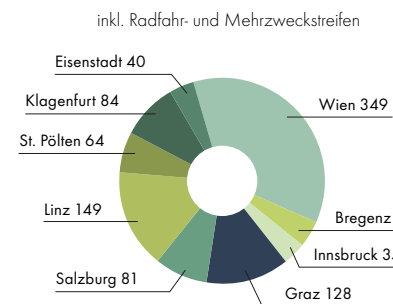


WENN'S LÄUFT, DANN LÄUFT'S

Im Sauseschritt von einem Laufevent zum nächsten ging's für Sportstadtrat Kurt Hohensinner im Mai. Am 9. 5. tauschte er beim Businesslauf Anzug gegen Sportdress und lief gemeinsam mit mehr als 5.000 weiteren Bewegungshungrigen von rund 500 Unternehmen durch die Grazer Innenstadt. Neun Tage später feuerte er dann gemeinsam mit Amtskollegin Judith Schwentner (r.) die Damen beim LadysRun an.



RADWEGE



75 UND 30 JAHRE



2017 hatte das Paar mit dem größten Altersunterschied eine Altersdifferenz von 45 Jahren: Er war 75 und sie 30 Jahre alt.

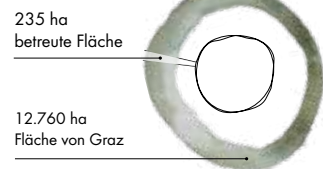
4.270 ERASMUS-STUDIERENDE



An der Fachhochschule Joanneum haben in den letzten Jahren über 720 Studentinnen und Studenten aus 60 Ländern studiert, an der Kunstuniversität waren im letzten Wintersemester 66 Nationen mit 983 Studierenden vertreten. Die Top-5-Herkunfts-länder der FH Campus02 sind Deutschland, Finnland, Kroatien, Spanien und Slowenien.

PARK- UND GRÜNFLÄCHE

235 Hektar werden in Graz bepflanzt, gehegt und gepflegt. Die Stadt hat im Vergleich dazu eine Fläche von 12.760 Hektar. Es grünt also ganz schön grün in Graz.



HALTESTELLEN

In Graz gibt es 688 Bus- und 189 Straßenbahn-Haltestellen



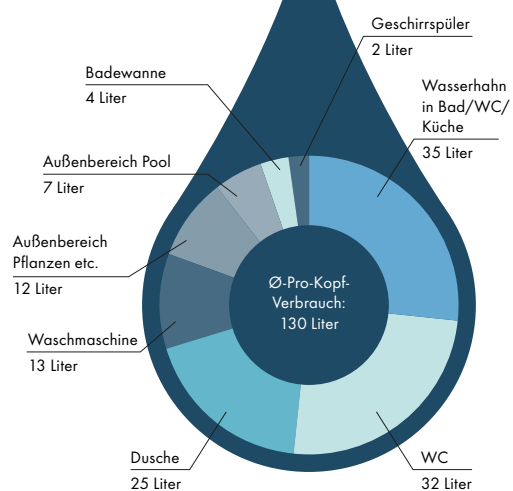
BAUMBESTAND DER STADT

17.056 Bäume wachsen in Graz auf öffentlichem Grund (ohne Wälder). Aber das ist nicht alles. Schließlich gibt es noch 5.479 Bäume auf Bestandsflächen (dicht bewachsene Waldflächen) und unzählige Bäume auf Privatgrund.



WASSERVERBRAUCH

Liter/EinwohnerIn und Tag in Grazer Haushalten



HÖCHSTES GEBÄUDE

Die Herz-Jesu-Kirche ist mit 109,6 Metern das höchste Bauwerk der Stadt Graz. Das von 1881 bis 1887 erbaute Gebäude hat den dritthöchsten Kirchturm Österreichs und zählt zu den bedeutendsten Bauten des Historismus in der Steiermark.



AUSZUG AUS DEM BUCH: STATISTIK GRAZ

NAMEN

Alles hat eine Endung - auch die Namen und Bezeichnungen für Straßen oder Plätze in der Stadt. Wie diese enden, sehen Sie hier.



Stadtspitter

Sta(d)tistik mit Aha-Effekt



Zahlenmaterial. Auf 80 Seiten erfährt man informativ und unterhaltsam, wie es um Graz steht.

In Gries leben die jüngsten Leute, der häufigste Baum ist die Kastanie, am heißesten Tag schwitzte man bei 38,1° – spannende Zahlen erzählen spannende Geschichten von Graz.

Das Statistikreferat der Stadt schlägt ein komplett neues Kapitel auf, um Zahlen, Daten und Fakten von Graz originell aufzubereiten. Das 80 Seiten starke Buch überrascht nicht nur mit bunten, anschaulichen Grafiken und originellen Wortspielen, sondern auch mit kuriosen Fakten über Graz. So erfährt man beispielsweise, dass die Wiener Straße mit 7.340 Metern die längste und die Nürnberger Gasse mit 30 Metern die kürzeste Straße der Stadt ist, dass die älteste Grazerin 107 Lenze zählt und im Bezirk Jakomini daheim ist, dass es 25.000 GrazerInnen nach Australien, 11.000 nach Südafrika, 17.000 nach Argentinien verschlagen hat, dass fünf Kilogramm Schweinefleisch den Weg ins städtische

Fundbüro fanden und vieles andere mehr. Bgm. Siegfried Nagl, der mit den Herausgeberinnen, Präsidialamtsleiterin Verena Ennemoser und der Leiterin des Statistikreferates, Barbara Rauscher, das Werk präsentierte: „Zahlen

erzählen Geschichten und sie zeigen auch ganz klar Veränderungen von Graz, die auch für die Planung der Zukunft unerlässlich sind.“ Das Werk kann man online durchblättern.

graz.at/statistik

© STADT GRAZ/FISCHER



Gedruckte Datenwelt. Statistikerin Barbara Rauscher, Bgm. Siegfried Nagl und Präsidialamtsleiterin Verena Ennemoser (v. l.) mit dem etwas anderen Statistik-Buch.

© KK
Stadtplanze. StR Judith Schwentner verteilte Pflanztipps für Balkonien.

Wachsendes Interesse

Umweltstadträtin Judith Schwentner hält durchaus einiges davon, die GrazerInnen zu „pflanzen“. Und zwar richtig. Denn es gibt vom Umweltamt nun einen eigenen Folder mit hilfreichen Tipps, wie man auch den noch so kleinen Balkon in seine private Grünoase verwandeln kann. Diesen Folder brachte sie bei einer Infotour durch die Innenstadt nun auch an den Mann und die Frau. Damit die Theorie gleich in die Praxis umgesetzt werden kann, gab's auch noch Blumen- und Gemüsesamen dazu. Auch online kann man die Tipps nachlesen.

umwelt.graz.at



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Graz

Kautionszuzahlung

Graz ist eine Stadt voller Leben, voller Kultur und voller junger Menschen. Mit rund 60.000 Studenten gilt das Herz der Steiermark als Studentenhochburg. Viele dieser Studenten suchen eine eigene Wohnmöglichkeit in der Stadt. Die Miete soll vor allem leistbar sein und die Wohnung, oftmals eine WG, den heutigen Standards entsprechen. Aufgrund der hohen Nachfrage bietet Wohnen Graz mit 1. Mai 2019 erstmals städtische Wohnungen speziell für Studenten an. Bei diesen ausgewählten Wohnungen bedarf es keiner Wartezeit, da die Zuweisung möglichst zeitnah zum Ansuchen erfolgen soll. Zudem übernimmt Wohnen Graz die Vermittlung der für studentisches Wohnen gewidmeten Mietwohnung vom studentischen Wohnungsservice. Der Verein hat mit Ende des Jahres die Einstellung seiner Tätigkeit angekündigt. Wohnen Graz – jetzt auch für Studenten in Graz!

Graz ist heiß auf Eis

Die Eiskunstlaufelite wird von 20. bis 26. Jänner 2020 ihre Spuren bei der Europameisterschaft in Graz ziehen.

Insgesamt 150 AthletInnen kommen mit 600 BetreuerInnen nach Graz, um bei der Eiskunstlauf-EM in der Halle in Premstätten – Schwarzsee beste Figur(en) zu machen. Sportstadtrat Kurt Hohensinner freut sich schon darauf, dass Graz wieder sportlich aufs Glatteis führen kann: „Eiskunstlauf hat in Österreich eine lange und erfolgrei-

© STADT GRAZ/FISCHER



Glatteis. StR Kurt Hohensinner, Wieland Lüders (ISU), Christiane Mörth (Skate Austria), LR Barbara Eibinger-Miedl und die Eiskunstläufer Severin Kiefer & Miriam Ziegler (v. l.) freuen sich auf die Heim-EM.

che Tradition. Erstmals seit 20 Jahren wird die Europameisterschaft wieder in Österreich ausgetragen. Derartige Großereignisse sind eine wesentliche Säule unserer Sportstrategie. Mit der EM stehen wir nicht nur im internationalen Rampenlicht, sondern sie ist auch ein wichtiger Impuls für die heimischen Sportler und den Nachwuchs. Und vielleicht können wir ja auch gemeinsam die eine oder andere österreichische Medaille bejubeln.“ Das Weltklasse-Paar Miriam Ziegler und Severin Kiefer streben sie bei der Heim-EM jedenfalls an.



skateaustria.at

Rückhalt gegen Hochwasser

Mehr als zehn Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren bereits in den Hochwasserschutz entlang des Petersbaches investiert – jetzt kommen weitere sechs „Mille“ dazu, um der Bevölkerung den nötigen Rückhalt gegen die Wassermassen zu bieten: Für das Rückhaltebecken St. Peter wurde kürzlich der offizielle Spatenstich vollzogen. Bis zum nächsten Jahr soll das von Bund, Land Steiermark und Stadt Graz gemeinsam finanzierte Projekt fertig sein. Zusätzlich zur Rückhalteanlage, die 40 Millionen Liter Wasser fasst, werden zwischen Peterstalstraße und Pe-

tersbergenstraße der Aita-Teich in Richtung Süden verlegt und tiefer gegraben sowie der Petersbach linear ausgebaut. Das nächste Projekt zum Hochwasserschutz in St. Peter ist übrigens bereits im Anrollen: Mit den Grundeinlösen für die letzte Ausbaustufe am Oberlauf

des Petersbaches, die Rückhalteanlage im Bereich „Petri Au“, wurde bereits im Frühjahr begonnen. Bis zur Umsetzung wird also nicht mehr allzu viel Wasser die Mur und den Petersbach hinunterrennen ...

graz.at/gruenraum

© STADT GRAZ/FISCHER



Großer Wurf. Polit- und andere Prominenz aus Stadt und Land nahmen den Spatenstich für das Rückhaltebecken St. Peter, das den Hochwasserschutz verbessert, vor.

Bim kommt in alle Bezirke

Graz setzt voll auf die Straßenbahn als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs: Bis 2030 soll die Bim in sämtliche Grazer Bezirke führen, gaben Bürgermeister Siegfried Nagl (Bild 1.) und Verkehrstadträtin Elke Kahr bei der Präsentation der Studie des Schweizer Experten Willi Hüslér für die künftige Netzerweiterung bekannt. Bisher sind Gösting, Straßgang und Wetzelsdorf noch „weiße Flecken“ auf der Grazer Straßenbahn-Landkarte.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ (2)



Starke Partner. Bgm. S. Nagl (l.) feierte in Pécs 30 Jahre Städtepartnerschaft. Kl. Bild: A. Hochmann, Nagl, Z. Pava (Bgm. von Pécs), R. Roth (v. l.).

Graz zu Gast in Pécs

Vor 30 Jahren ging die Stadt Graz eine Städtepartnerschaft mit Pécs ein. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, machte sich Bürgermeister Siegfried Nagl gemeinsam mit einer Delegation am 10. Mai auf den Weg in die Stadt an der ungarisch-kroatischen Grenze, wo ein buntes Festprogramm auf die Gäste wartete.

Nicht nur der Titel UNESCO-Weltkulturerbe verbindet Graz mit seiner Partnerstadt, sondern auch die Hochschulen machen gemeinsame Sache: Seit dem Wintersemester 2015/16 vergeben die Karl-Franzens-Universität Graz und die Universität von Pécs jährlich je ein Forschungsstipendium.

graz.at/international

Grenzenlose Spannung

Bestsellerautor Veit Heinichen (M.) stellte in Klaus Kastbergers Literaturhaus seinen Thriller „Borderless“ vor. Stadtrat Günter Riegler (r.) ließ sich die Lesung nicht entgehen und hatte mit Heinichen sofort ein Gesprächsthema, da Riegler doch mit einer Italienerin verheiratet ist, die in Heinichens Wahlheimat Triest als Professorin für Volkswirtschaft tätig ist. In „Borderless“ ermittelt Xenia Zannier zum organisierten Verbrechen.

© BÜRO RIEGLER



© STADT GRAZ/FISCHER



Alles dreht sich ums Rad

450 ExpertInnen aus 22 Ländern trafen sich zum Radgipfel im Messecongress in Graz, tauschten sich aus und tüftelten gemeinsam über schlaue Modelle für die Zukunft der sanften Mobilität, auch Bgm. Siegfried Nagl, StR Elke Kahr und Judith Schwentner. Aber auch direkt vor der Haustür tut sich was. So fanden die Rad- und E-Biketrainings für SeniorInnen großen Anklang und neue Radabstellboxen präsentierten sich bei der Keplerbrücke in neuem Design.

Feuer und Flamme

Von Kindesbeinen an: Wie man Feuer und Alltagsgefahren erkennt und damit richtig umgeht, ist nun Schulstoff: Denn die Grazer Berufsfeuerwehr kommt nicht nur, wenn's brennt.

Die Volksschule Mariagrün war Schauplatz für einen besonderen Einsatz. Mit einem Kommando- und einem Löschfahrzeug erfolgte der Startschuss für das Präventionsprojekt „Brandenschutz in Schulen“ der Grazer Berufsfeuerwehr und der Abteilung für Bildung und Integration. Dabei kommen Feuerwehler direkt in die Schulen, klären über Brandschutz auf, führen eine Räumungsübung durch, erklären das Löschfahrzeug und zeigen, wie man sich schützt. „Unsere Schülerinnen und Schüler sollen Feuer- und Alltagsgefahren nicht nur erkennen, sondern auch lernen, erfolgreich



© STADT GRAZ/FISCHER (2)

Brandneues Angebot. Die Grazer Berufsfeuerwehr kommt zu den Volksschulen und informiert über Gefahren und wie man sich vor ihnen schützt.

damit umzugehen. Mit diesem Ziel vor Augen werden wir das Brandschutzprojekt ab sofort offensiv in den Grazer Schulen bewerben“, so StR Kurt Hohensinner, der Schulen einlädt, die Feuerwehr eifrig zu buchen.

0316 872-5722



BEZAHLTE ANZEIGE

© WIRTSCHAFTSKAMMER STEIERMARK



Steirische Guides haben ein großes Herz

Am Welttag der Fremdenführer wurden Spenden für das „SOS Kinderdorf“ gesammelt

Sie wissen viel und sind sehr hilfsbereit: Die heimischen Fremdenführer boten Anfang März 28 kostenlose Touren für 500 Personen an. Dabei sammelten sie 1.500 Euro Spenden, die Sprecherin Sigrid Alber nun an Mario Edler für das SOS Jugendhaus Graz-Straßgang übergab. Die unterhaltsamen Touren zu verschiedensten Themen gibt es in 30 Sprachen und sie führen durch das ganze Land. Tipp: Auch viele Einheimische erfahren so mehr über ihre Heimat. www.austriaguides.at

Preis für Logistik-Projekt

Den Warentransport auf der berühmten „letzten Meile“ umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten, ist das Ziel des Projekts GrazLog. Damit gingen die Verkehrsplanung und das EU-Referat der Stadtbaudirektion Graz ins Rennen um den begehrten, bundesweit ausgeschriebenen Hermes-Verkehrs.Logistik.Preis der Wirtschaftskammer Österreich – und überzeugten die Jury: Bei einem

Galaabend in der Wiener Hofburg durfte eine Grazer Delegation den Preis entgegennehmen. GrazLog setzt in breiter Kooperation mit Kompetenzpartnern auf ein städtisches Logistikzentrum. Über dieses sogenannte City Hub werden die Anlieferung und Abholung von Waren und Retouren abgewickelt. Zustellung und Abholung erfolgen mit umweltfreundlichen Fahrzeugen bei optimierter Tourenplanung. Umsetzung: 2021/22.

© STADT GRAZ/FISCHER



Ausgezeichnet! Über den Hermes Verkehrs Logistik Preis für das Projekt GrazLog freuten sich mit dem Projektteam (von links) Stadtbaudirektor Bertram Werle, Bürgermeister Siegfried Nagl und Stadträtin Elke Kahr.

© BÜRO KROTZER



Hilfe für die junge Psyche

Zwar gibt es mit der Psychosozialen Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche in der Plüddemanngasse und der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie am LKH II Unterstützung. Das Hilfsangebot weist aber noch große Versorgungslücken auf. Die von StR Robert Krotzer (r.) und der ÖH Meduni Graz organisierte Veranstaltungsreihe „Praktische Sozialmedizin“ setzt sich mit dem Thema auseinander. Studierende können hier abseits von Modulen und Prüfungen mit PraktikerInnen diskutieren und Fragen stellen.

100-Jährige will es wissen

In den höchsten Tönen lobten mehr als 200 Gäste, darunter StR Günter Riegler, LR Ursula Lackner, LAbg Sandra Holasek und Magistratsdir. Martin Haidvogel den Wissensdurst, den Tatendrang, aber auch die Zuwendung zum Unbekannten des steirischen Bildungsvereines Urania. Feierte diese doch im Dom im Berg ihr 100-jähriges Bestehen. Bei den höchsten Tönen konnte der musikalische Rahmen locker mithalten. Denn der eigene

Chor sorgte für ein Klangerlebnis, dessen Harmonie auch Urania-Direktor Hannes D. Galter, der mit dem Ehrenzeichen des Verbands österreichischer Hochschulen überrascht wurde, genoss. Der runde Geburtstag sei übrigens kein Grund, um im Gedenken zu verweilen, sondern um das Motto „Mehr Sein als Haben“ zu leben. Das aktuelle Programm beweist's.

urania.at

© BÜRO RIEGLER



Eine 100-jährige, die lernt und lernt ... Urania-Dir. Hannes Galter, LR Ursula Lackner, LAbg. Sandra Holasek, StR Günter Riegler und Magistratsdirektor Martin Haidvogel (v. l.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Jubiläum für Vermessung

Es ist wohl nicht vermessen, ihre Leistungen für Graz als unverzichtbar zu bezeichnen: „30 Jahre Photogrammetrie in der Stadtvermessung Graz“ wurden kürzlich im Rathaus gefeiert. Auch Bürgermeister Siegfried Nagl betonte den Wert photogrammetrisch erfasster und generierter Daten als hochwertige Grundlage für viele Entscheidungen im Bereich Planen und Bauen in der Stadt. Unter anderem wären Stadtentwicklungskonzepte oder Flächenwidmungspläne ohne Photogrammetrie undenkbar.



GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 9. Mai (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

BIM AUF SCHIENE

Nun ist die Trassenführung der Straßenbahnbindung Smart City über die Daungasse also fixiert. In der Asperngasse erfolgt der Anschluss an die bestehenden Gleise der Linien 1, 3 und 6, um anschließend einen Rechtsbogen in die Daungasse Richtung Osten zu machen. Danach biegt die Straßenbahn in die Waagner-Biro-Straße Richtung Norden ein. Die Trasse folgt dem Verlauf der Waagner-Biro-Straße bis etwa 200 Meter südlich der Peter-Tunner-Gasse. Ab der Dreierschützengasse beginnt der zentrale Bereich der „Smart City“. Über das ehemalige Waagner-Biro-Areal 2 wird dann die Endhaltestelle in der Peter-Tunner-Gasse erreicht. Die „Smart City“-Bim soll Ende 2021 in Betrieb genommen werden. Eine Projektgenehmigung über rund 28,3 Mio. Euro wurde einstimmig beschlossen.

IM NEUEN KLEID

Insgesamt rund 3,23 Millionen Euro nimmt die Stadt Graz in die Hand, um den Vorplatz der „Mercur Arena“ in Liebenau attraktiver zu gestalten. Dabei sollen bis Sommer nächsten Jahres der Bertha-von Suttner-Platz, der Straßenraum der Ulrich-Lichtenstein-Gasse und der Conrad-von Hötendorf-Straße sowie der Stadionplatz selbst ein neues Erscheinungsbild bekommen.

ES GRÜNT SO GRÜN

Der Standort am Parkring 20 ist so etwas wie das Herz des Stadtparks. Von dort aus findet nämlich die Grünraumpflege des Parks durch die Holding statt. Leider hat der Zahn der Zeit am Gebäude schon stark genagt. Weil der Standort selbst aufgrund

© ARCH. BERND PÜRSTL



Grünes Herz. So wird der Stützpunkt im Stadtpark künftig aussehen.

seiner zentralen Lage jedoch ideal ist, soll das alte Gebäude abgerissen werden und ein völlig neuer Grünraumstützpunkt sowie ein Infocenter entstehen. Bis zum Jahr 2021 soll der Umbau abgeschlossen sein und insgesamt 565.000 Euro an Kosten verursachen. Die entsprechende Projektgenehmigung für den neuen Stützpunkt wurde von allen Fraktionen einstimmig im Gemeinderat beschlossen.

EINE SACHE DER EHRE

Die Stadt darf sich über zwei neue Gesichter in der Riege der EhrenringträgerInnen freuen. Sowohl Christa Neuper, Rektorin der Karl-Franzens-Universität, als auch Hans Sünkel, Vorsitzender des Universitätsrats der Medizinischen Universität Graz, wurde diese Ehre mit einem einstimmigen Beschluss zuteil.

AUSBAU MACHT SCHULE

Das Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulausbau – GRIPS 2 – schreitet wieder zügig voran. Folgende Maßnahmen

der Stadt Graz für GRIPS 2 um 4,55 Millionen Euro auf insgesamt 12,85 Millionen Euro.

PLATZ DA!

Über den ProduzentInnenmarkt am Kaiser-Josef-Platz wurde in der letzten Zeit viel gesprochen. Nun wurde ein Konzept zur Sanierung und Neuorganisation mit den Stimmen von ÖVP und FPÖ beschlossen. Mit einem Budget von rund 1,37 Millionen Euro werden diverse Maßnahmen umgesetzt. Unter anderem entfallen die Gehsteigkanten, was den Anforderungen der Barrierefreiheit entspricht. Zudem werden die Baumscheiben saniert und damit die Arbeit der MarktbeschickerInnen im Nahbereich erleichtert. Außerdem gibt es eine Platzverweiterung im Südwesten, die neue Baumpflanzungen ermöglicht und neue Radabstellplätze schafft.

NÄCHSTER TERMIN

Die nächste öffentliche Sitzung findet am 6. Juni um 12 Uhr im Gemeinderatssaal im 1. Stock des Rathauses statt. Wer zusehen und zuhören will, kann dies von der Galerie im dritten Stock aus tun. Bitte unbedingt einen Lichtbildausweis mitnehmen!

STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	26
einstimmig angenommen	23
mehrheitlich beschlossen	3
Dringliche Anträge/davon angenommen	9/4
Selbstständige Anträge/Anfragen an den Bürgermeister	15/8
Fragestunde	15
Finanzielle Beschlüsse über	€ 39,6 Mio.

graz.at/gemeinderat

STADTSENAT

Beschlüsse vom 3., 9. und 17. Mai (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

LANGSAM, ABER SICHER

Mit dem Zooprojekt „Turtle Island“ möchte der gleichnamige Verein einen Beitrag zur Erhaltung der am stärksten bedrohten Wirbeltiergruppe unseres Planeten leisten. Von den 50 weltweit am meisten in ihrem Bestand gefährdeten Schildkrötenarten hat der Verein 30 in der „Sammlung“. Um die Erhaltungszucht- und Forschungsstation fortführen zu können, fördert die Stadt Graz das Projekt mit 30.000 Euro.

VOR DIE LINSE

Drei Produktionen rücken Graz ins Zentrum filmischen Schaffens. So erhält die tv-Filmproduktion für die Dokumentation „Grazer Berg-

land“, die u. a. in den Katalog des Vertriebs von Red Bull Media House aufgenommen wird, 15.000 Euro. Das Mystery-Drama „Das Tor“ des steirischen Filmemachers Oliver Haas, welcher in einigen Wohnungsszenen und Rückblenden Graz ins Bild rückt, erhält 25.000 Euro und Regisseur Gernot Saiko, der den Kurzfilm „Schweigegelübde“ zur Gänze in Graz gedreht hat, freut sich über eine finanzielle Unterstützung von 10.000 Euro.

GRAZ MACHT SCHULE

Um einkommensschwachen Familien mit Kindern den finanziellen Mehraufwand zu Schulbeginn abzufedern, wird es wieder eine Schulaktion geben. Der Zuschuss der Stadt wird heuer erstmalig um 20 Prozent erhöht. Pro Kind gibt's 60 Euro – egal, ob dieses die Pflichtschule oder eine höhere Schule besucht. Bezugsberechtigt sind InhaberInnen einer gültigen SozialCard für ihre im gemeinsamen Haushalt lebenden Sprösslinge. Insgesamt werden 216.000 Euro für die Aktion bereitgestellt.

IMPULSE SETZEN

75.000 Euro erhält das „Fifteen Seconds Festival 2019“, das am 6. und 7. Juni in der Stadthalle über die Bühne geht. Dieses versteht sich als Impulszentrum für Wirtschaft, Kreativität und Innovation und hat es sich zum Ziel gesetzt, die Dynamik der Gründungsszene aufzuzeigen und zu vergrößern. Die TeilnehmerInnen können nicht nur relevante Kontakte in den Disziplinen Marketing, Sales, Leadership, Talent etc. knüpfen, sondern die Veranstaltung bringt auch Koryphäen unterschiedlicher Forschungsbereiche nach

Graz, die den Status quo der Wissenschaft in puncto nachhaltige Chemie oder Biohacking erlebbar machen. In der „Mobility Area“ erfährt man Wissenswertes über selbstfahrende Autos und Elektroantrieb und ExpertInnen liefern Antworten auf die Frage „Wie prägen neue Technologien Arbeit, Leben und Gesellschaft?“

IM GESPRÄCH

Unter dem Motto „Vielfältig. Nachhaltig“ veranstalten der Gemeindebund Steiermark und der Österreichische Gemeindebund am 27. und 28. Juni den „66. Österreichischen Gemeindetag“ in der Grazer Messe. 2.000 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ganz Österreich kommen dazu in die steirische Landeshauptstadt, um sich über aktuelle kommunale Themen auszutauschen und Aktuelles auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene zu diskutieren. Die Fachtagung moderiert Politologin Peter Filzmaier, zur Haupttagung wird auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen erwartet. An beiden Tagen findet zudem die Kommunalmesse, die größte Fachausstellung für Top-Entscheidungssträger aus Österreichs Gemeinden, statt. Die Stadt Graz unterstützt die Veranstaltung mit 40.000 Euro.

LITERATUR PUR

Der Verein für Literatur und Kunst „Lichtungen“ plant anlässlich des 40-jährigen Bestehens neben der Herausgabe einer Jubiläumsausgabe im Juni auch ein Jubiläumsfest. Unter dem Titel „Literarische Aufbrüche“ werden unter anderem Valerie Fritsch und Jurij Andruchowitsch Lesungen vornehmen. Die Stadt fördert dies mit 4.000 Euro.

ANTRÄGE 38

Angenommen	38
davon einstimmig	37

SUMMEN

Vereinsförderung	€ 149.600
Veranstaltungen & Projekte	€ 160.500
Kinder, Jugend & Bildung	€ 745.400
Wohnen & Soziales	€ 289.400
Kunst, Kultur & Wissenschaft	€ 146.500
Gesundheit	€ 167.600
Immobilien & Tourismus	€ 576.300

Wir trauern um

DI Florian Neller

12. Dezember 1928 bis
11. Mai 2019

Der studierte Maschinenbauer machte sich als Direktor für Forschung und Entwicklung der Waagner-Biro-Firmenstandorte Graz und Wien einen Namen. Er war u. a. Vorstandsmitglied der Vereinigung österreichischer Industrieller der Landesgruppe Steiermark und setzte sich auch als Obmann für die steirische Landsmannschaft der Donauschwaben ein, indem er diesen bei der Eingliederung half und damit ihr Brauchtum stärkte. Das Mitgefühl der Stadt gehört seiner Familie und seinen Freunden.

Wir trauern um

Dechant Monsignore Mag. Franz Fink

23. Oktober 1930 bis
9. Mai 2019

Im Alter von 88 Jahren schloss der Bürger der Stadt Graz, Mag. Franz Fink, für immer seine Augen. Im Jahr 1984 übernahm der Spätberufene, der erst mit 41 Jahren die Priesterweihe empfing, das Pfarramt Graz-St. Leonhard. Damit war der Grundstein für sein vielfältiges seelsorgeisches Wirken gelegt, für das ihm von Bischof Weber die Auszeichnung zum „Monsignore“ verliehen wurde. Die Stadt Graz wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Neu wie anno dazumal. Das Rondeau vor dem Palais Meran wurde im Meranpark nach historischem Vorbild revitalisiert.

WAS IST LOS IN GRAZ?

14. JUNI

© JOSIP BELAMARIC



JUNGE IDEEN

Jugendgemeinderat. Ab 15 Uhr stimmen junge GrazerInnen im Gemeinderatssaal über spannende Projekte ab. pro-act.at

20. JUNI

STRAMME WADELN

CityRadeln. Der Startschuss zur Glocknerman-Tour fällt um 11 Uhr am Mariahilferplatz. Das Sportevent entfällt bei Regen. graz.at/cityradeln

BIS 21. JUNI

EISIGE ANSICHTEN

Ausstellung. In ihrer Ausstellung „Eis“ entführt Lydia Reinprecht in der Fotogalerie im Rathaus in polare Gefilde: Mo. bis Fr., 8 bis 18 Uhr; photo-graz.kulturvermittlung.org

27. JUNI

© GTG/HARRY SCHIFFER



BUNTE INNENSTADT

Gassen schau(n). Von 12 bis 20 Uhr geht's rund in der Bürgergasse, Hans-Sachs-Gasse und am Tummelplatz. graztourismus.at

BIS 30. JUNI

GUTE BETREUUNG

Online-Anmeldung. Noch bis 30. Juni können Eltern ihre Kinder für die Tagesbetreuung an Pflichtschulen anmelden: graz.at/tagesbetreuung

Meranpark neu nach altem Vorbild

Zurück in die Zukunft: Der Meranpark wurde im Garten- und Parkbereich nach historischem Vorbild revitalisiert und erwartet so seine Gäste in neuer alter Pracht.

Alles neu machte der Mai: Der Meranpark in St. Leonhard wurde im Gartenbereich nach historischem Vorbild revitalisiert. Das Rondeau, das Erzherzog Johann im Palais Meran zur Erholung diente, ist ebenso wieder da wie der einstige Eingang nahe dem Parkhotel. Ein Teil des 11.000 m² großen Geländes lädt als öffentlicher Park zum Erholen ein, der Rest ist Wald. Finanziert wurde das mehr als 400.000 Euro teure Projekt von Stadt Graz, Landesimmobiliengesellschaft und Kunstuniversität, die den Park auch zu Repräsentationszwecken nutzt.

© STADT GRAZ/PREINKNOLL



Wieder da. 21 Bäume wurden am Kaiser-Franz-Josef-Kai nachgepflanzt.

VIEL GRÜNER ZUWACHS

GRÜNFLÄCHE HASENHEIDE

Neues Erholungsangebot der Stadt im mit Grün nicht gerade verwöhnten Bezirk Jakomini: Die Grünfläche Hasenheide bietet auf 6.500 Quadratmetern Gelegenheit, in einem geschützten Bereich mit vielen Bäumen die Seele baumeln zu lassen. Der Eingang befindet sich an der Ecke Münzgrabenstraße/Brucknerstraße.

KAISER-FRANZ-JOSEF-KAI

21 Bäume, die wegen Krankheit gefällt werden mussten, wurden jetzt entlang des Radwegs nachgepflanzt.

SCHLOSSBERG

Zwei neue Bergahorne wurden kürzlich nahe der Zisterne am Schloßberg-Plateau gepflanzt. Die Bäume sind eine Spende des „Rotary-Clubs Graz-Schlossberg“ unter Präsident Georg Zinell an die GrazerInnen.

graz.at/gruenraum

Preis für Menschlichkeit

Bis 30. September können Vereine und Einzelpersonen für den Menschenrechtspreis 2019 nominiert werden.

Auch dieses Jahr schreibt die Stadt einen Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Menschenrechte auf kommunaler Ebene aus. Nicht nur große Organisationen haben die Chance, ausgezeichnet zu werden. Auch viele Einzelpersonen leisten Großartiges. Die Nachbarin, die



© M. GIMPEL

Die Würde von Menschen und deren Rechte im täglichen Zusammenleben zu wahren, erfordert Beharrlichkeit, Mut und Feingefühl.
Jutta Dier, Leiterin Friedensbüro Graz

sich in der Siedlung regelmäßig um die Kinder von Alleinerziehenden kümmert. Die Pädagogin, die in ihrer Freizeit Personen mit Migrationshintergrund beim Deutschlernen unterstützt. Der junge Mann, der für Alte und Gehbehinderte die Einkäufe erledigt. Sie alle ermöglichen es ihren Mitmenschen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Wer also in seinem Umfeld Personen oder Vereine weiß, die sich seit Längerem engagiert für andere Menschen einsetzen, kann diese bis 30. September beim Grazer Friedensbüro für den Menschenrechtspreis 2019 nominieren:

friedensbuero-graz.at

19. BIS 23. JUNI

Schwimmende Bühne

Mit der Murinsel hat sich das springfestival heuer ein ganz besonderes Festivalzentrum ausgesucht. Hier werden nicht nur Tickets gegen Armbänder getauscht, sondern es gibt auch am 19. Juni ab 15 Uhr bei einem spritzigen Line-up was „auf

die Ohren“. Ein Highlight ist der Workshop „springkids“ mit dem Grazer DJ-Kollektiv Girrrls DJ Crew, bei dem Kinder von neun bis zwölf Jahren das Auflegen üben können.

springfestival.at

Karibik am Lendplatz

Bis September verbreiten Silvio Gabriel & Band mittwochs ab 19 Uhr „Latin Live“-Stimmung. Nur bei Schönwetter, Eintritt frei!

© CLUBLEND



WEITERE KULTUREVENTS

GRAZ ERZÄHLT

4. bis 12. Juni, storytellingfestival.at

VOICES OF SPIRIT

Internationales Chorfestival, bis 2. Juni, voicesofspirit.at

AIMS

40 „Voices of Summer“-Veranstaltungen, 1. Juli bis 11. August, aims.at

IM BETT MIT ... JÖRG EHTREIBER

© STADT GRAZ/FISCHER



Wohlfühlort. Für Jörg Ehtreiber ist dies der Garten des Kindermuseums.

Der Leiter des Kindermuseums stellt „Die Abenteuer des Alexander von Humboldt“ von A. Wulf vor.

Ich muss gestehen: Eine Antwort auf die Frage nach meinem Lieblingsbuch fällt mir nicht leicht. Es gibt viele Bücher, die mich in ihrer Unterschiedlichkeit faszinieren. Ein ganz besonderes ist „Die Abenteuer des Alexander von Humboldt“ von Andrea Wulf. In Zusammenarbeit mit der Grafikerin Lillian Melcher hat die Humboldtexpertin ein farbenprächtiges Bilderbuch für Erwachsene über die Südamerikareise des bedeutenden Naturforschers herausgebracht – mit kurzen Geschichten, Tagebuchausschnitten, Skizzen und Zeichnungen, aber auch Abbildungen von getrockneten Pflanzen und Fotos der Originalschauplätze.

kannt und auf die Folgen des Klimawandels hingewiesen hat. Bereits damals – zu Beginn des 19. Jahrhunderts – warnte er vor den verheerenden Auswirkungen von Waldrodung und Monokultur – ein Thema, das heute aktueller ist denn je. Die Liebe zur Natur hat ihn immer angetrieben. Eine Leidenschaft, die ich mit ihm teile.

Das Buch wurde mir ...

... von meiner Frau empfohlen, wie so viele andere auch. Sie „verschlingt“ Unmengen an Büchern und versorgt mich mit Lesestoff. Durch sie habe ich zum Beispiel die Romane von Juli Zeh oder Daniel Kehlmanns „Die Vermessung der Welt“ entdeckt. Zu Hause haben wir ein riesengroßes Bücherregal, das sich mehr und mehr füllt. Und wenn wir uns einmal von einem Buch trennen, dann kommen sicher drei neue dazu ...

Als Naturwissenschaftler ...

... fasziniert mich Humboldt vor allem deshalb, weil er als erster die globalen Zusammenhänge zwischen Natur und Mensch er-

ALEXANDER VON HUMBOLDT

★ BIG BONUS ★



NACHLESE

Das Buch „Die Abenteuer des Alexander von Humboldt“ von Andrea Wulf kann in der Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen. Schreiben Sie bis 17. Juni (KW „Humboldt“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: big@stadt.graz.at

FREIZEIT FÜR UNS

holding-graz.at/freizeit



Genießen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner oder Ihrer Familie:

- **3 Tageseintritte in die Bäder** der Freizeit Graz
- **Einen Tag am Schöckl:** Berg- und Talfahrt mit der Schöckl Seilbahn und eine Fahrt pro Person mit dem Hexenexpress
- **Einen Tag am Schloßberg:** Kombiticket/Fahrt mit der Schloßbergbahn und -lift

Preise ab € 53,00

Gültig bis 8. September 2019

Beat the City!

Wenn sich am 15. Juni ab 16 Uhr mehr als 4.000 SportlerInnen beim GrazAthlon mit der Stadt anlegen, geht der härteste Hindernislauf quer durch Graz über die Bühne. Bereits einen Tag vorher matchen sich ab 16 Uhr die Kinder und Jugendlichen (8 bis 15 Jahre). Start/Ziel ist jeweils auf der Burgwiese. Startnummernausgabe und Nachnennung ab 13. Juni bei Gigasport Graz.

grazathlon.at
grazathlon.at/junior

© STADT GRAZ/FISCHER



Da steppt der Bär

Diesen Sommer besuchen Grazer SeniorInnen auch Meister Petz in Berghausen.

Mit mehr als 40 Veranstaltungen wartet ein abwechslungsreicher Sommer auf alle Junggebliebenen. So wandelt man etwa am 30. Juli auf Peter Roseggers Spuren in der Waldheimat, am 17. Sept. kann man in Berghausen Bären aus nächster Nähe beim Fressen zusehen und am 23. Sept. winkt eine Exklusivführung durch die Satelliten-Bodenstation Hilmwarte. Das Programm liegt ab 28. Juni im Amts- und Rathaus, in jeder städtischen Servicestelle sowie im SeniorInnenbüro in der Stiegergasse 2 auf. Anmeldungen sind ab 1. Juli möglich.

© MARIJA KANIZAJ



Taktvoll. Der Schloßberg verwandelt sich wieder in einen großen Ballsaal.

Tanz in die Sommernacht

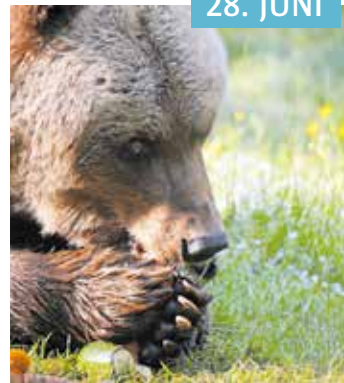
Nach der Premiere im vergangenen Jahr geben Walzer, Cha-Cha-Cha und Discofox auch heuer am Schloßberg den Takt an. Beim Schlossbergball am 29. Juni warten unterschiedlichste Live-Acts und kulinarische Höhepunkte auf die Tanzbegeisterten. Tickets gibt's am Kaiser-Josef-Platz 10 bzw. im Ticketzentrum online. Ein/e BIG-Leser/in mit Begleitung kann gratis das Tanzbein schwingen (s. rechts).

★ BIG BONUS ★

BALLKARTEN
warten auf zwei BIG-LeserInnen samt Begleitung. Schicken Sie eine Postkarte (KW „Schlossbergball“) bis 17. 6. an Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

schlossbergball.at

© ADOBESTOCK



ERÖFFNUNGSFEIER

SENIORINNEN-SOMMER

Wann? 28. Juni, 10.30 Uhr

Wo? Krone Center Graz, Münzgrabenstraße 36

Für die musikalische Begleitung sorgt der Turnauer Dreigesang, im Anschluss gibt's einen Sekt-empfang.

Der Eintritt ist frei!

0316 872-6391, 6392, 6393
graz.at/seniorinnen

Raum für Ideen

Die Räumlichkeiten des früheren Lokals Opatija am Lendkai werden von der Wirtschaftsabteilung der Stadt als Treffpunkt und Begegnungszone des Grazer Unternehmertums neu konzipiert. Bis die Umbauarbeiten starten, steht der Raum (rund 200 m²) Wirtschaftstreibenden und Vereinen kostenfrei zur Verfügung. Infos:

waldwoche.at

0316 872-4800
wirtschaft@stadt.graz.at
wirtschaft.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Gut genutzt. Pop-up-Store zog ein.

13. JUNI

Hammer-Radl

Rund 60 Fahrräder, die im vergangenen Jahr verkehrsbehindernd abgestellt wurden, wurden vom Straßenamt abgeschleppt. Jene, die mindestens ein halbes Jahr nicht abgeholt wurden, kommen am 13. Juni unter den Hammer. Die Versteigerung findet ab 17 Uhr am Gelände von Kfz Wuthe in der Triester Straße 25 statt. Eine Besichtigung der Räder ist am 13. Juni ab 16.30 Uhr möglich.

12. JUNI

Klopf auf Holz

Unter dem Motto „Klima.Wald. Wandel – höchste Zeit für eine Wende!“ veranstaltet der Stmk. Forstverein am 12. Juni von 10 bis 17 Uhr wieder das traditionelle Waldfest auf dem Grazer Hauptplatz. Neben einer Ideenbörse zum Klimaschutz und einem Kreativwettbewerb stehen auch ein Waldquiz, Motorsägeschnitzen, Brennsterzverkochen, Holzbasteln für Kinder etc. auf dem Programm.

waldwoche.at

Vitaler Garten

Im Recyclingcenter in der Sturzgasse 8 kann man Gartenerde, Kompost, Lärchenrinde und Rasenerde selbst abholen oder sich nach Hause zustellen lassen. Der Kompost hat die höchste Güteklasse A+ und eignet sich perfekt zum Düngen von Gemüsegarten oder Hochbeet, Rasen, Blumen- und Staudenbeeten und auch für Neupflanzungen.

0316 887-7272
holding-graz.at/bioerde

AMTLICHE TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN*
3. JUNI, GÖSTING
 Pfarrsaal Raach, Swikerstraße 43, 18 Uhr
12. JUNI, LEND
 Science Tower, Waagner-Biro-Straße 100, 18.30 Uhr
12. JUNI, RIES
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
12. JUNI, JAKOMINI
 Kinderfreunde Jakomini, Friedrichgasse 24, 19 Uhr
13. JUNI, EGGENBERG
 Gasthaus Bokan, Mainersbergstraße 1, 18.15 Uhr
13. JUNI, GEIDORF
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
17. JUNI, ST. PETER
 Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstr. 85, 18.30 Uhr
18. JUNI, INNERE STADT
 Amtshaus, Schmiedgasse 26 (Eingang Portier), 18 Uhr

18. JUNI, STRASSGANG
 Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr
19. JUNI, WETZELSDORF
 Servicestelle Kärntner Straße 411, 18 Uhr
24. JUNI, MARIATROST
 NMS St. Johann, 19.30 Uhr
25. JUNI, ST. LEONHARD
 Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr
26. JUNI, GRIES
 Gasthaus Fasching, 18.30 Uhr
27. JUNI, ANDRITZ
 Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38, 18.30 Uhr
27. JUNI, WALTENDORF
 Mehrgenerationenhaus, Schulgasse 22, 18.30 Uhr
1. JULI, JAKOMINI
 Kinderfreunde Jakomini, Friedrichgasse 24, 18 Uhr
4. JULI, PUNTIGAM
 Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr

STADTTEILVERSAMMLUNG*
3. JUNI, JAKOMINI
 TU Graz, Inffeldgasse 13/EG, Hörsaal 19, 18.30 Uhr
3. JUNI, GÖSTING
 Pfarrsaal Raach, Swikerstraße 43, 17 Uhr
BEZIRKSVERSAMMLUNG*
5. JUNI, WETZELSDORF
 Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 18 Uhr

BEBAUUNGSPLAN
AUFLAGE BIS 27. JUNI
 02.16.0 Koßgasse – Plüddemanngasse – Am Ring
AUFLAGE BIS 25. JULI
 17.09.1 Triester Straße – Grenzgasse, 1. Änderung
Info: 11. Juni, 18 Uhr, Brauhaus Puntigam, Hubertussaal
 Stadtplanungsamt, Europa-platz 20, 6. Stock (Gang)
graz.at/bebauungsplan



© STADT GRAZ/FISCHER

Für Leseratten

Literaturklassiker, Sachbücher, Krimis, Liebesromane, Kinder- und Jugendbücher, englische Literatur, Musik- und Hör-CDs, DVDs etc.: Rund 20.000 Medien werden beim Bücherflohmarkt der Stadtbibliothek zu äußerst günstigen Preisen verkauft. Es wird laufend nachsortiert: 3. bis 7. Juni, 10 bis 17 Uhr (Dienstag von 10 bis 19 Uhr), Platz der freiwilligen Schützen vor dem Bad zur Sonne.
 0316 872-800
stadtbibliothek.graz.at

Ab ans Meer!

Bis zu drei Wochen Spiel, Spaß und Abenteuer warten auch diesen Sommer auf erholungsbedürftige Kinder aus einkommensschwachen Grazer Familien. Die Berechnung für die Zuzahlung zu den Ferien camps der Kinderfreunde erfolgt nach einem Punktesystem. Anträge können bis 15. Juni gestellt werden:

0316 872-3191
ferien camps@stadt.graz.at
graz.at/jugendamt



© KINDERFREUNDE



14. JUNI

© BF GRAZ

Wasser marsch

Normalerweise haben erst Kinder über acht Jahren Gelegenheit, die städtische Berufsfeuerwehr zu erkunden. Am 14. Juni findet jedoch in allen drei Grazer Feuerwachen von 9 bis 12 Uhr ein „U8“-Aktionstag speziell für jüngere Florianis statt. Bei einem Stationsbetrieb werden Gerätschaften und Fahrzeuge unter die Lupe genommen bzw. mit der Kübelspritze Löscheinsätze geübt. Anmeldung erforderlich:
 0316 872-5840
feuerwehr.graz.at

AUF GUTES KLIMA!



© STADT GRAZ/SUDY



Coole Sache? Für den Einbau von Klimaanlage gelten klare Regeln.

Im vorigen Sommer hat uns der Lärm einer Klimaanlage in der Nachbarschaft nächtelang den Schlaf geraubt. Darf jeder so ein Gerät einbauen?

Alle Anlagen, die nach außen sichtbar und für Nachbarn hörbar sind, bedürfen einer Genehmigung der Bau- und Anlagenbehörde der Stadt Graz. Das gilt sowohl für Klimaanlage als auch für Luftwärmepumpen, die ja allesamt für beide Zwecke – Heizen und Kühlen – verwendbar sind. Der Einbau von Klimaanlage in Häusern und Wohnungen erlebt derzeit einen Boom, was an den warmen Sommern der vergangenen Jahre, aber auch an der immer besseren Verfügbarkeit solcher Anlagen liegt.

Alle Anlagen, die nach außen sichtbar und für Nachbarn hörbar sind, bedürfen einer Genehmigung der Bau- und Anlagenbehörde der Stadt Graz. Das gilt sowohl für Klimaanlage als auch für Luftwärmepumpen, die ja allesamt für beide Zwecke – Heizen und Kühlen – verwendbar sind. Der Einbau von Klimaanlage in Häusern und Wohnungen erlebt derzeit einen Boom, was an den warmen Sommern der vergangenen Jahre, aber auch an der immer besseren Verfügbarkeit solcher Anlagen liegt.

EFFIZIENZ BEACHTEN
 Ein Tipp: Beachten Sie die Energieeffizienz der angebotenen Klimageräte. Viele sind in der Anschaffung günstig, aber im Betrieb teuer. Klimageräte kühlen eben oft nur bei kaltem Wetter gut und heizen effizient bei Hitze. Optimal ist es, wenn der Energiebedarf für die Anlage durch eine Solaranlage gedeckt wird, für die besonders Flachdächer geeignet sind.

ZUSTIMMUNG NÖTIG
 Wichtig: Bevor man die Installation eines Klimagerätes überlegt, muss man die Zustimmung sämtlicher Grundeigentümer einholen, auf dem das jeweilige Gebäude steht. Das kann bei Mehrparteienhäusern ganz schön zeitraubend sein. Erst wenn diese Einwilligungen vorliegen, kann der Einbau der Klimaanlage oder der Luftwärmepumpe im Referat für Technische Anlagen bei der Bau- und Anlagenbehörde (Bauamtsgebäude Europaplatz 20, 3. Stock) beantragt werden. Wenn alle Unterlagen – eben die Einwil-

DER EXPERTE
 Christoph Sudy ist Leiter des Referats für Technische Anlagen in der Bau- und Anlagenbehörde der Stadt Graz.
 0316 872-5040
christoph.sudy@stadt.graz.at
graz.at/baubehoerde



13. BIS 15. JUNI

Wunderschön: Die Prunkräume des Schlosses Eggenberg bei Kerzenlicht.

Das Weltkulturerbe lebt

Unter dem Motto „Forever Old? Welterbestädte weiterbauen!“ treffen sich internationale ExpertInnen zum zehnten ISG-Symposium in Graz. Tagungsort ist u. a. das Schloss Eggenberg, das seit 2010 Teil der Grazer Weltkulturerbezone ist. Hier findet am 13. Juni ab 18 Uhr die Eröffnung mit anschließender Kerzenlichtführung statt. Programminfos:
staedteforum.at

★ BIG BONUS ★
KERZENLICHTFÜHRUNG für ein/e BIG-LeserIn mit Begleitung am 13. Juni um 21.15 Uhr durch die Beletage des Schlosses Eggenberg. Schreiben Sie bis 5. Juni eine Postkarte (KW „Kerzenlicht“) an Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt-graz.at

Hoch die Tassen!

Am 14. Juni wird beim Gasthof Bodenbauer das Hochschwabwasser gefeiert.



Naturfan: Wuzzi vom Buchbergtal

Wenn am „Trink'Wassertag“ beim Gasthof Bodenbauer in St. Ilgen ein Familienfest steigt, ist das Hochschwabwasser ganz in seinem Element. Dieses steht nämlich im Mittelpunkt des Programms, das die Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) gemeinsam mit der Holding Graz zusammengestellt hat. So wird etwa der neue Panorama-„Wasser. Wander.Wunder.Weg“ eröffnet, der eigens entworfene „Wuzzi vom Buchbergtal“ führt zu besonderen Wassererlebnisorten, es gibt Speis und Trank etc. Alle Infos:
holding-graz.at

TRINK'WSSERTAG
PROGRAMM
 9 Uhr: Eröffnung (Festbühne)
 10 Uhr: Rundgang „Wasser-Wander-Wunder-Weg“
 12 Uhr: Preisvergabe
 ab 13 Uhr: Ausstellung im Hochschwabmuseum
 ab 18 Uhr: Feuerwehrübung
SHUTTLEBUS
 Die ersten 30 LeserInnen, die sich bis 7. Juni anmelden (s. unten), kommen gratis zum Bodenbauer und retour. Treffpunkt: 7.30 Uhr, Andreas-Hofer-Platz, Rückfahrt: 15 Uhr
 0316 887-7270
trinkwassertag@holding-graz.at

IBOBB-ANGEBOTE
IBOBB-TALK:
 5. Juni, 14 bis 16 Uhr: „Girls only!“ – Bildungsinformationen für Mädchen und junge Frauen rund um die weitere Ausbildung, auch Eltern sind herzlich willkommen!
 IBOBB-Café, Keesgasse
DOLMETSCH-ANGEBOT
 Damit das Beratungsteam des ABI-Service noch besser in Bildungsfragen weiterhelfen kann, wird dieses jeden Donnerstag von DolmetscherInnen unterstützt.
Die Juni-Termine
 Rumänisch: 6. Juni, BKS: 13. Juni, Türkisch: 27. Juni
 jeweils 10 bis 13 Uhr, ABI-Service, Keesgasse 6
 Für alle Angebote gilt: hinkommen, keine Anmeldung nötig!
 0664 608 72 74 45
facebook.com/ABI.graz
graz.at/ibobb



© ISTOCK/MIXETTO

Suchtgefahr im Kinderzimmer

Wie viel Zeit darf ein Kind mit Spielen am Computer verbringen? Wie geht man mit altersadäquaten Spielen um und woran erkennt man gute? Beim Beratungsservice „Enter“ erhalten Eltern, PädagogInnen und Fachkräfte aus dem Bereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wertvolle Tipps rund um dieses wichtige Thema: 13. und 27. Juni, 15 bis 17 Uhr, Kaiserfeldgasse 25 (Parterre). Die Veranstaltung ist kostenlos.
graz.at/jugendamt

© ILLUSTRATION: GREX

Mini BIG

Unser Thema heute:
SOMMERLICHE, BUNTE GETRÄNKE



Den Witz erzählt diesmal:

Pia

Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:
big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (7)

Was gibt es Schöneres als im Sommer im Schatten zu sitzen und bunte Getränke mit Freundinnen und Freunden zu genießen? Hier sind einige Ideen, die bunt und gesund sind!



Kind: „Papa, warum ist so viel Wasser im Meer?“

Papa: „Das ist doch logisch! Damit die Schiffe nicht so viel Staub aufwirbeln.“

Der 3-Schicht-Smoothie

DU BRAUCHST:

Mandelmilch, Erdbeeren, 1 Banane, Heidelbeeren (oder ein Obst in einer anderen Farbe), einen Stabmixer (oder einen Smoothiemaker), Gläser



SO GEHT'S:

Mix die Banane mit der Mandelmilch (lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen).
Teil die Bananenmilch auf die Gläser auf.
Wasch nun die Erdbeeren. Mix auch sie mit etwas Mandelmilch.
Verteil wieder alles auf die Gläser. Nun machst du das auch mit den Heidelbeeren.



Der Melonen-Durstlöcher



Wenn es richtig heiß ist, ist es wichtig, dass du viel Flüssigkeit zu dir nimmst. Mit dieser Melonenlimonade klappt das besonders gut.

DU BRAUCHST:

Wassermelone, 2 EL Zucker, 2 Zitronen, Mineralwasser, Eiswürfel, Brett, Messer, einen großen Krug, Kochlöffel, Pürierstab (oder Standmixer), Sieb

SO GEHT'S:

Schneide das Fruchtfleisch in kleine Stücke und heb dir einige Scheiben von der Melone auf. Schneide eine Zitrone in dünne Scheiben, press die zweite Zitrone aus.

Mixe nun das Fruchtfleisch und den Zitronensaft. Gieß das Püree durch das Sieb und leer den Saft in den Krug. Rühr gut um und gib Mineralwasser und Eiswürfel dazu.

Du kannst deinen Durstlöcher auch mit Minz- oder Zitronenmelisseblättchen verfeinern.

genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

mit Unterstützung von

